



Institutionskennzeichen: 260511428

Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162/104-0
Telefax: 02162/104-2705

Email: info@akh-viersen.de
Homepage: <http://www.akh-viersen.de>

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient
sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter,

Als im Jahr 2004 die erstmalige Veröffentlichung des Qualitätsberichtes verpflichtend wurde, standen wir, wie viele Krankenhäuser auch, dieser Entwicklung eher kritisch gegenüber.

Mit der Vorlage des Qualitätsberichtes 2010 erfüllen wir nicht nur die Forderungen des § 137 SGB V, sondern stellen anhand der Vergleiche mit den Vorjahren erfreut fest, dass wir weiterhin in hohem Maße in die Qualität unserer Dienstleistungen sowie in die Quantität unserer Angebote, speziell der Schwerpunktbehandlungen, investiert haben.

Mit der Formulierung der direkten und unterstützenden Patientenverfahren haben wir zudem die Verantwortlichkeiten und die Durchführung unserer Dienstleistungen festgeschrieben. Hiermit wollen wir die Aufgabentransparenz für unsere Mitarbeiter sowie die Transparenz hinsichtlich der Behandlungsprozesse unserer Patienten fördern. Beides hat positiven Einfluss auf das Sicherheitsempfinden von Mitarbeiter und Patient, was uns sehr am Herzen liegt.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH für Ihre hervorragende und manchmal bis an die Belastungsgrenze reichende Umsetzung der anstehenden Aufgaben im Interesse unserer Patienten.

Wir meinen, dass die im Folgenden beschriebenen Informationen die Qualitätsentwicklung in den beiden letzten Jahren transparent aufzeigen und wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieses Berichtes.

Viersen, im Juli 2011



Geschäftsführer
Ass. G. Eckardt



stellv. Geschäftsführer
Dr. med. Thomas Axer



Ärztlicher Direktor
Dr. med. J. Malms



Pflegedirektorin
E. Harms

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-3 Standort(nummer).....	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	17
A-14 Personal des Krankenhauses	17
A-15 Apparative Ausstattung des Krankenhauses.....	19
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	22
B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	22
B-2 Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie	30
B-3 Klinik für Gynäkologie	41
B-4 Klinik für Geburtshilfe	47
B-5 Hals- Nasen- Ohrenheilkunde.....	54
B-6 Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie	59
B-7 Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	69
B-8 Institut für Diagnostische Radiologie.....	75
B-9 Klinik für Kardiologie und Angiologie.....	80
B-10 Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin	88
B-11 Urologie	98
C Qualitätssicherung	105
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	105
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	105
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	105
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	105
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	107

C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	107
D	Qualitätsmanagement	108
D-1	Qualitätspolitik	108
D-2	Qualitätsziele	109
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	111
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	113
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	114
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagement	118
E	Weitergehende Informationen	119

Einleitung

"Qualitätsbewusstsein bestimmt die Arbeit in der AKH Viersen GmbH"

Wenn die Viersener heute wie selbstverständlich vom „AKH“ sprechen, ist das ein Beweis für die lange Tradition unseres Krankenhauses. Die Anfänge des Hauses liegen mehr als 170 Jahre zurück. Bürgersinn und Engagement haben dafür gesorgt, dass im Jahr 1840 die „Allgemeine Krankenanstalt zu Viersen“ für Jedermann geöffnet wurde; im Jahr 1903 wurde das Stammhaus des AKH an seinem heutigen Standort eingeweiht.

Seit dem im Jahr 1972 die AKH Viersen GmbH Viersen gegründet wurde, sind die Stadt Viersen, die Stiftung Allgemeines Krankenhaus Viersen und die Viersener Wohlfahrtsstiftung - Kinderkrankenhaus St. Nikolaus die Gesellschafter des Krankenhauses. Seit 2009 kam mit einem Anteil von 25 % die St. Franziskus-Stiftung Münster (r.St.) als Gesellschafterin hinzu; seitdem hält die AKH Viersen GmbH auch 49 Prozent an der benachbarten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH.

Heute besteht die AKH Viersen GmbH aus dem Stammhaus am Hoserkirchweg, der Kinderklinik St. Nikolaus, sowie dem St. Cornelius-Hospital in Viersen-Dülken und dem gleichnamigen Seniorenhaus St. Cornelius.

Mit etwa 900 Mitarbeitern zählt das AKH zu den größten Arbeitgebern in Viersen und zu den größten Auftraggebern für die heimische Wirtschaft. Mehr als 16.000 Patienten werden pro Jahr stationär und > 28.000 Patienten zusätzlich ambulant behandelt.

Angesichts des tief greifenden Wandels im Gesundheitswesen haben sich die Mitarbeiter der AKH Viersen GmbH in den vergangenen Jahren erfolgreich darum bemüht, die Qualität der Arbeit zu steigern und auf einem hohen Niveau zu halten. Denn um wettbewerbsfähig bleiben zu können, genügt es nicht, qualitäts- und kostenbewusst zu arbeiten. Gerade ein modernes leistungsstarkes Krankenhaus muss sich am Patienten und seinen Wünschen orientieren und eine hochwertige Ausstattung zu dessen Versorgung bereithalten. Nur so können wir auch in den kommenden Jahren den hohen medizinischen Standard und die entsprechende pflegerische Qualität unserer Versorgung sichern. Darum gilt das Qualitätsmanagement (QM) als Führungsmethode unseres Krankenhauses. Seine wesentlichen Ziele sind:

Zufriedenheit der Patienten
Zufriedenheit der Mitarbeiter
Sicherung der Wirtschaftlichkeit

Ein eigens eingerichtetes QM-Team informiert, berät und motiviert die Mitarbeiter unseres Hauses über die Wichtigkeit des Qualitätsmanagements im Interesse unserer Patienten und der eigenen Mitarbeiter. Unser QM-Team trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Organisation sowie die Kontrolle und Sicherstellung des Qualitätsmanagements im Krankenhaus. Dazu unterstützt es vor allem die Koordination von Arbeitsabläufen innerhalb der einzelnen Krankenhausabteilungen und nutzt die Kreativität und Erfahrung aller Mitarbeiter, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu erzielen.

Die Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse der Patienten sind der wichtigste Ansporn bei der Formulierung leistungsbezogener Qualitätsmerkmale unserer Fachabteilungen. Fachliche Kompetenz und persönliche Zuwendung prägen unseren Beruf. Das wird sich auch dann nicht ändern, wenn die Politik für die Zukunft neue

Maßstäbe im Gesundheitswesen schafft. Auch dann, wenn mehr und mehr ambulante Behandlungen und eine insgesamt kürzere Verweildauer den Krankenhausaufenthalt prägen, steht das Wohlergehen unserer Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns. Es ist eine ständige Herausforderung für uns, die Qualität der medizinischen Versorgung in unseren Kliniken zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln.

Im vorliegenden Bericht finden Sie zunächst im Teil A Informationen über unsere Versorgungsschwerpunkte, Ausstattung sowie besondere Leistungen. Die Darstellung der am häufigsten behandelten Krankheitsbilder und unterstützenden Eingriffe sind im Teil B beschrieben. Unsere Aktionen, bezüglich gesetzlicher und freiwilliger Maßnahmen, zur Qualitätssicherung finden sich im Teil C des Berichtes. Im Teil D stellen wir die in den letzten beiden Jahren umgesetzten Aktionen zur Verbesserung unserer Dienstleistungen dar.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die im Anhang benannten Ansprechpartner.

Die Geschäftsleitung
der Allgemeines Krankenhaus
Viersen GmbH

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH

Hausanschrift: Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162 104-0
Fax: 02162 104-2705

URL: www.akh-viersen.de
Email: info@akh-viersen.de

Verkehrsanbindung Betriebsstätte AKH Viersen GmbH
A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen
4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg",
nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.
Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

Weitere Betriebsstätte:

AKH Viersen GmbH - St. Cornelius Hospital
Heesstraße 2 - 10
41751 Viersen - Dülken
Tel.: 02162 482-0
Fax: 02162 482-2705
E-Mail: info@akh-viersen.de

Verkehrsanbindung Betriebsstätte St. Cornelius Hospital Dülken
A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung "Viersen-Dülken", nach Ortseinfahrt
"Viersen-Dülken" an der 1. Ampel links in "Bodelschwingstraße", 2. Ampel links in
"Heesstraße", nach ca. 50 m rechts Seniorenhaus St. Cornelius, nach weiteren 100
m rechts befindet sich das St. Cornelius Hospital.
Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 83 und 85

Partner der AKH Viersen GmbH:

Die Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH kooperiert mit verschiedenen Partnern aus der Gesundheitsbranche. Die enge Zusammenarbeit hat eine positive Wirkung auf die Gesundheitsversorgung der Viersener Bevölkerung und stärkt eine gemeinsame Leistungsfähigkeit im Interesse unserer Patienten. Kooperationspartner unserer täglichen Arbeit sind:

St. Franziskus-Stiftung Münster (r.St.)

www.st-franziskus-stiftung.de

St. Irmgardis Krankenhaus Süchteln GmbH

www.st-irmgardis-krankenhaus.de

Städtisches Krankenhaus Nettetal

www.krankenhaus-nettetal.de

Kliniken Maria-Hilf GmbH, Mönchengladbach

www.mariahilf.de

St. Antonius Hospital Wegberg GmbH

www.antoniusklinik.de

Gesundheitsnetz Viersen AG (GNV - AG)

www.gnv-ag.de

ASB/Gemeinsam

www.asb-viersen.de

Physiotherapie Manfred Boeken, Viersen

Guy's and St. Thomas' NHS Foundation Trust

British Forces Germany Health Service

www.guysandstthomas.nhs.uk

Kardiologische Gemeinschaftspraxis, Viersen

Dr. med. Philipp Schley, Dr. med. Christian Vatter, Dr. med. Caspar Burghard-Meier

www.kardiopraxis-viersen.de

Praxis Dr. med. Siegfried Frickel, Kempen

Facharzt für Kardiologie

Praxis Dr. med. Peter Paterock, Viersen

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

info@hno-viersen.de

Praxis Dr. med. Anke Präsch-Beginen

Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren

Gemeinschaftspraxis Mönchengladbach

Dr. med. Renate Heymann-Hören, Dr. med. Peter Löhmer, Dr. med. Mauritz Fischer

Fachärzte Hals-Nasen-Ohren

Pathologie Dr. med. Enrico Pelz und Dr. med. Reinhard Spanel, Viersen

www.pathologie-viersen.de

Nieren- und Diabeteszentrum Dülken-Viersen

www.dialyse-viersen.de

Evangelisches Krankenhaus Bethesda, Mönchengladbach

www.bethesda-mg.de

Lettermann GmbH (Sanitätshaus, Orthopädiewerkstatt, Rehabilitation) Viersen

www.lettermann.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260511428

A-3 Standort(nummer)

Die Kliniken des Allgemeinen Krankenhauses Viersen sind, historisch gewachsen, in zwei Betriebsteilen angesiedelt.

Das Allgemeine Krankenhaus Viersen und die Kinderklinik St. Nikolaus befinden sich am Hoserkirchweg 63 in 41747 Viersen und das St. Cornelius-Hospital in der Heesstraße 2 -10 in 41751 Viersen-Dülken.

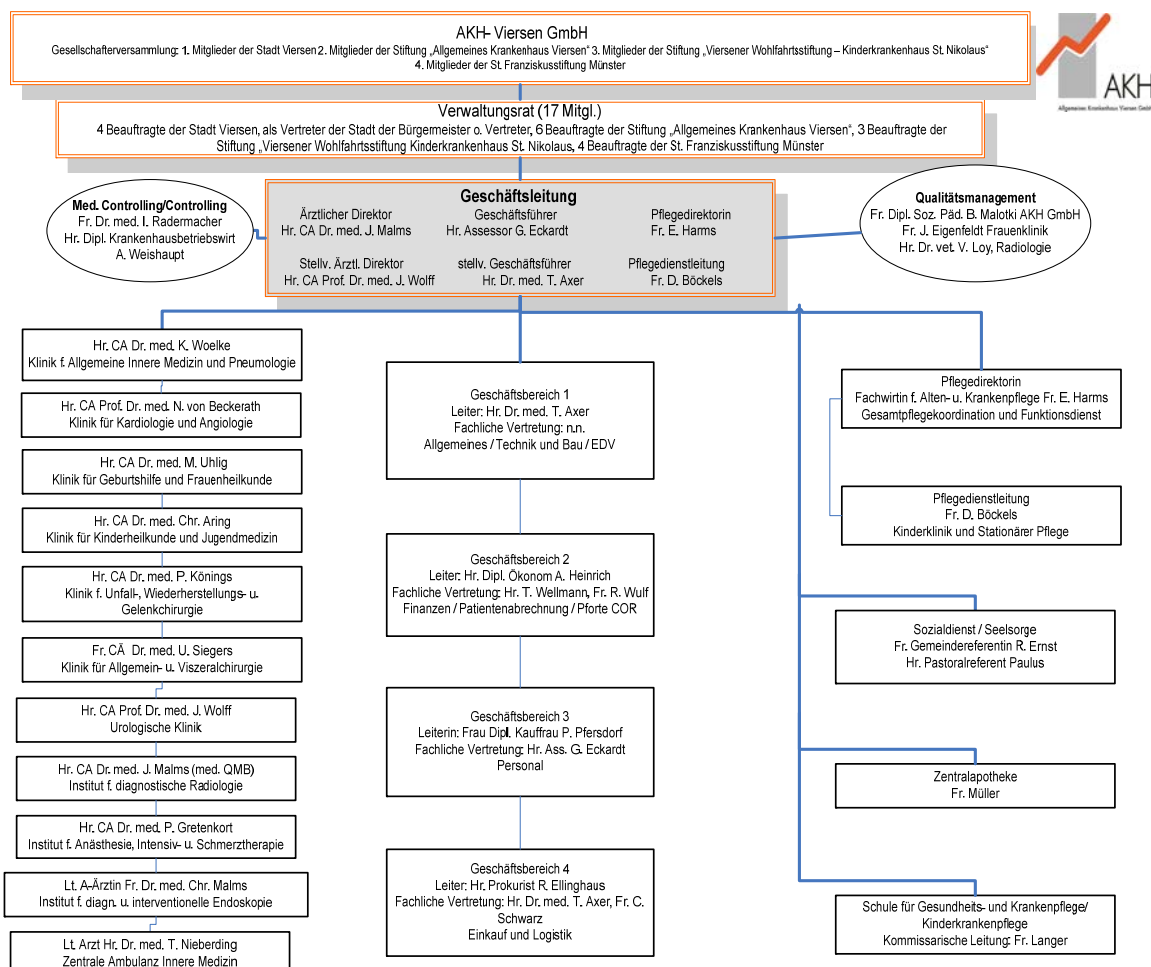
Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH
 Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Die Organisationsstruktur der Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH besteht aus vier Ebenen:

Das Dach bildet die Gesellschafterversammlung, die aus Vertretern der Stadt Viersen sowie der drei Stiftungen besteht. Die zweite Ebene bildet der Verwaltungsrat, in dem 4 Beauftragte der Stadt Viersen und 13 Beauftragte der drei Stiftungen vertreten sind. Die Geschäftsleitung als dritte Ebene setzt sich aus dem Geschäftsführer, dem Ärztlichen Direktor sowie der Pflegedirektorin und deren Stellvertretungen zusammen. Der Geschäftsleitung sind zwei Stabstellen zugeordnet: das (Medizin)Controlling sowie das Qualitätsmanagement. Die vierte Ebene bilden 8 Kliniken und 4 Institute beziehungsweise eigenständige Fachbereiche, vier Geschäftsbereiche der Verwaltung sowie die Pflegedienstleitungen, Apotheke, Seelsorge und Gesundheits- und Krankenpflegeschule / Kinderkrankenpflegeschule.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)
Beteiligte Fachabteilungen Intensivstation Dülken, Intensivstation Viersen und Intensivstation Kinderklinik
Kommentar / Erläuterung Patienten, die eine intensivmedizinische Begleitung nach OP oder bei schwerwiegender Erkrankung benötigen, erwartet hier ein interdisziplinäres Behandlungsteam (Ärzte, Pflege/r und Seelsorgerin). Nach Verlegung auf eine Allgemeinstation werden die Patienten überlappend anfangs weiter vom Intensivpflegepersonal betreut, um Anpassungsprobleme zu minimieren.
Diabetologie (VS00)
Beteiligte Fachabteilungen Klinik für allgemeine innere Medizin und Pneumologie, Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Kommentar / Erläuterung Eine chronische Erkrankung wie Diabetes Mellitus muss grundsätzlich bei jedem stationären Aufenthalt berücksichtigt werden. Das Diabetesteam unterstützt die Patienten aller Altersgruppen fachabteilungsübergreifend.
Begleitung dementiell veränderter Patienten (VS00)
Beteiligte Fachabteilungen Klinik für allgemeine innere Medizin und Pneumologie, Klinik für Kardiologie und

Angiologie Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Klinik für Unfallchirurgie

Kommentar / Erläuterung

Dementiell veränderte Patienten benötigen spezielle Begleitung. Seit 2006 begleitet das Allgemeine Krankenhaus in Viersen diese Patienten speziell durch eine Fachberaterin. Sie führt ausführliche Angehörigengespräche, um beispielsweise wertvolle biographische Informationen zu erhalten. Diese fließen in die Behandlung ein und fördern so den Heilungserfolg.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

Viele unserer Patienten kommen in Begleitung ihrer Angehörigen oder werden von diesen betreut. Die Angehörigen können den Behandlungserfolg positiv beeinflussen, deshalb beraten und schulen wir Angehörige gerne zu verschiedenen Bereichen. Benötigen die Angehörigen seelsorgerische Begleitung, können unsere Krankenhausseelsorger zeitnah hinzu gerufen werden.

- **Basale Stimulation (MP06)**

Die basale Stimulation setzen wir gezielt bei Patienten ein, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind (zum Beispiel bei dementiell veränderten Patienten oder auf den Intensivstationen).

Durch die kinästhetische Bewegungsabläufe werden Impulse gesetzt, die das Wohlbefinden des Patienten fördern. Alle Pflegemitarbeiter erhalten inhouse-Schulungen und ein spezielles Training in der Bobath-Therapie.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Seelsorgerische Angebote für Patienten und Angehörige werden in jeder Phase des Sterbens angeboten. Viele unserer Pflegemitarbeiter sind in der Sterbebegleitung geschult. In ausschließlich dafür vorgesehenen Räumlichkeiten können sich Angehörige von dem Patienten verabschieden. Erinnerungsgottesdienste und Unterstützung bei der Trauerverarbeitung können jederzeit bei der Seelsorge angefragt werden.

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

Die Wassertiefe in unserem Bewegungsbad kann gesondert eingestellt werden. Spezielle ärztlich abgestimmte Gymnastik bietet unser Kooperationspartner, die Praxis für Physiotherapie, Manfred Boeken, an.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Bei chronischen Krankheitsverläufen und vorliegender Mangel- oder Fehlernährung müssen Patienten ihre Ernährung umstellen oder spezielle Diäten einhalten. Ausgebildete Diätassistentinnen beraten den Patienten beispielsweise über Reduktionskost, salzarme Ernährung oder andere spezielle Diätformen. Es werden auf Wunsch alternative Diätformen vorgestellt und zusammen mit dem Patienten die passgenaue Ernährungsplanung vorgenommen.

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Die Pflegeüberleitung der Allgemeines Krankenhauses berät Patienten, die nach Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung, Altenpflegeeinrichtung oder andere betreute Wohnformen verlegt werden sollen über diese Einrichtungen und gibt Hilfestellung bei versicherungsrelevanten Fragen. Der durch den Kreis Viersen standardisiert entwickelte Pflegeüberleitungsbogen bildet die Grundlage für die Informationsübermittlung an die Pflegeeinrichtungen.

Für eine Kurzzeitpflege oder ambulante Pflege steht insbesondere unser Partner, die ASB/Gemeinsam GmbH, als Tochterunternehmen, zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiter der Pflegeüberleitung die Patienten in der Beschaffung von Hilfsmitteln, wobei auch hier durch die Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern die schnelle Verfügbarkeit gewährleistet ist.

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Sieht man den Körper als Ganzes, bestimmt die persönliche pflegerische Betreuung den medizinischen Behandlungsverlauf maßgeblich. Entsprechend versuchen wir den Patienten von der Krankenhausaufnahme bis zur Entlassung persönlich zu begleiten und wo möglich gleichbleibendes Personal einzusetzen.

- **Kinästhetik (MP21)**

Mittels der Kinästhetik kann man menschliche Bewegungsmuster analysieren. Diese Erkenntnisse nutzen wir beispielsweise, um Patienten so schonend wie möglich zu mobilisieren (bewegen). Das Pflegepersonal wird regelmäßig in der Anwendung geschult.

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Eine manuelle Lymphdrainage, je nach Bedarf für den ganzen Körper oder einzelner Extremitäten, bietet in Kooperation die Praxis für Physiotherapie, Manfred Boeken, an.

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Die Physiotherapie auf Basis ärztlicher Verordnung führt die Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie M. Boeken aus. In den Behandlungsräumen Dülken und Viersen können Balneo-physikalische sowie krankengymnastische Übungsprogramme als Einzel- oder Gruppengymnastik, Krankengymnastik, Hydrotherapie mit diversen medizinischen Bädern, Unterwasserdruckstrahlmassage, Stangerbad, Elektrotherapie, subaquale Hochvolttherapie, Ultraschalltherapie, Fango-Packungen mit anschl. Handmassage, manuelle Lymphdrainagen, Lichttherapie mit Laserakupunktur und Rotlichtbehandlungen durchgeführt werden.

- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Bei psychosomatischen Erkrankungen oder psychosozialer Krise kann zeitnah unsere Psychologin hinzugerufen werden. Nicht jeder Patient wünscht in einer kritischen Situation eine seelsorgerische Begleitung. Auch in anderen Bereichen wie Kinder- und Familienbetreuung, Schreibaby-Ambulanz, ambulante Adipositas- und Diabetesberatung und Entspannungstraining wird unsere Psychologin tätig.

- **Sozialdienst (MP63)**

Pflegeüberleitung in REHA-Einrichtungen

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten sowie deren Angehörige (MP39)**

Seit 2006 ist das AKH Viersen auf die Behandlung von Demenzkranken spezialisiert. Die eigens eingerichtete „Fachberatung für Demenz“ erfasst die Biographie der Patienten mit dem Ziel, die medizinische Behandlung zu unterstützen. In dem Sinne, dass Ängste, Befindlichkeiten und bekannte Vorlieben Berücksichtigung finden. Angehörige sind bei der Biographiearbeit wichtige Partner. Gerne nutzen diese die Möglichkeit, Expertenrat bei der Fachschwester für Demenz einzuholen. Weiterhin erhalten Angehörige wertvolle Tipps für die häusliche Pflege.

Sind bei Patienten mehr als zwei Stürze in kurzer Folge bekannt, erfasst die Pflege das Sturzrisiko und berät den Patienten sowie dessen Angehörige über Sturzvermeidung und körperschützende Maßnahmen.

- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**

Das Diabetesteam des AKH Viersen bietet fachabteilungsübergreifend für Patienten jeden Diabetes-Typs und jeder Altersgruppe Einzel- oder Gruppenschulungsangebote zur Ernährungsberatung sowie Beratung zur Steigerung der Lebensqualität an. Das Diabetesberater-Team ist entsprechend der Vorgaben der deutschen Diabetesgesellschaft geschult und anerkannt.

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Auf allen Stationen wird im Rahmen der Pflegevisite festgelegt, welchen pflegerischen Bedarf die Patienten benötigen. Gemeinsam mit dem Patienten wird die pflegerische Behandlung individuell abgestimmt.

- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

Haben Kinder und Jugendliche Probleme bei der Lautbildung oder andere Probleme in der Sprachentwicklung, stehen Sprachtherapeutinnen zur Verfügung. Mit Sprech- und mundmotorischen Übungen lernen die Patienten flüssiges Reden und die Aussprache von Silben, Wörtern und Sätzen.

- **Wundmanagement (MP51)**

Speziell ausgebildete Wundmanager für alle Stationen kümmern sich in professioneller Weise um die Wundversorgung. Um den hohen Standard zu gewährleisten, wurde fachabteilungsübergreifend ein Standard zur Wundversorgung verfasst.

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Das AKH Viersen ist Gesellschafterin der ASB/Gemeinsam gGmbH. Es werden ambulante Leistungen wie Alten- und Krankenpflege, Kurzzeitpflege, Hausnotruf und Wundmanagement angeboten.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Verabschiedungsraum (SA43)**

Wenn ein Mensch im Krankenhaus verstirbt, sollen sich Angehörige in Ruhe und in würdevoller Weise von ihrem Verwandten verabschieden können. Im AKH Viersen

besteht dazu die Gelegenheit nicht nur am Krankenbett des Verstorbenen, sondern auch in einem eigens dafür eingerichteten Verabschiedungsraum.

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Bereichsübergreifend stehen Aufenthaltsräume und Sitzecken zur Verfügung.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Bitte machen Sie uns auf Unzulänglichkeiten aufmerksam. Uns ist es wichtig, diese zu kennen und soweit möglich zu beheben. Daher sehen wir die Rückmeldungen von Patienten als Chance, uns zu verbessern. Auf einem speziellen Formular können alle Patienten Lob, Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden mitteilen. Die meisten Ärgernisse werden unmittelbar auf den Stationen behoben. Schriftliche Beschwerden werden grundsätzlich von den entsprechend Verantwortlichen beantwortet.

- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

In grün gekleidete, ehrenamtlich tätige Frauen, die "Grünen Damen", nehmen sich auf Wunsch gerne vormittags Zeit für ein persönliches Gespräch, kleine Spaziergänge im Park oder übernehmen auch mal die ein oder andere kleine Besorgung. Weitere ehrenamtliche Unterstützung bietet der Besuchsdienst des Roten Kreuzes. Alle Ehrenamtler unterliegen der Schweigepflicht.

- **Cafeteria (SA23)**

Unsere Cafeteria hält ein ausgewähltes Angebot für Patienten und Besucher bereit. Neben Frühstück und Mittagessen können Kaffee, Kuchen und Erfrischungen eingenommen werden.

- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**

- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Das Allgemeine Krankenhaus Viersen versorgt auch Mitglieder der Britischen Rheinarmee medizinisch. 70 % unserer Mitarbeiter sprechen englisch in ausreichendem Maße. Für weitere 17 Landessprachen kann bei Bedarf über unsere „Dolmetscherliste“ aus allen Berufsgruppen ein Mitarbeiter gefunden werden, der Übersetzungsdienste anbietet.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Wahlleistung

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

Ein Großteil unserer Betten ist elektrisch verstellbar. Es wird sich derzeit darum bemüht, insbesondere den Patienten, die dieses Hilfsmittel benötigen, ein elektrisches Bett zur Verfügung zu stellen.

- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**

Fast alle Patientenbetten verfügen über fest installierte Fernsehgeräte. Die zweisprachigen Bedienungstafeln liegen in den Patientenzimmern aus.

- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Die Küche bietet ein abwechslungsreiches Essen nach modernen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen an. Unsere Patienten haben die Möglichkeit, ihre Menues individuell zusammen zu stellen.

- **Getränkeautomat (SA46)**

Getränkeautomaten für Heiß- und Kaltgetränke stehen für die Patienten und Besucher bereit. Sie werden gerne außerhalb der Cafeteria-Öffnungszeiten genutzt.

- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**

Ist leider nicht überall verfügbar. Im Rahmen des geplanten (Teil-)Neubaus des AKH Viersen ist diese Möglichkeit vorgesehen.

- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Im Kiosk werden aktuelle Tageszeitungen, Zeitschriften, Snacks und kleine Geschenke verkauft. Der Kiosk ist täglich geöffnet.

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

In hauseigenen Kapellen werden sonntags um 10:00 Uhr in Dülken und freitags um 18:15 Uhr in Viersen Gottesdienste angeboten. In den Krankenzimmern wird auf Anfrage die heilige Kommunion gereicht. Nach persönlicher Absprache kann auch die Beichte empfangen werden oder die Krankensalbung erfolgen.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**

Unmittelbar in der Nähe unserer Krankenhäuser befinden sich Parkmöglichkeiten.

- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**

Patienten erhalten täglich neben Kaffee und Tee auch kostenlos Kaltgetränke (Mineralwasser oder stilles Wasser).

- **Kühlschrank (SA16)**

Standard im Wahlleistungsbereich (Ein- und Zweibettzimmer).

- **Kulturelle Angebote (SA31)**

Die Förderung lokaler und regionaler Künstler ist uns ein wertvolles Anliegen. Daher organisieren wir regelmäßig wechselnde Ausstellungen in unseren Häusern.

- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**

Auf allen Stationen erhalten die Patienten Kaffee oder Tee sowie eine süße Beilage.

- **Orientierungshilfen (SA51)**

Alle Räumlichkeiten sind beschriftet. Ein Bodenleitsystem und Hinweistafeln erleichtern zudem die Orientierung.

- **Parkanlage (SA33)**

Beide Betriebsstätten verfügen über großzügige Parkanlagen, die unsere Patienten gerne nutzen.

- **Patientenfürsprache (SA56)**

Die Patientenfürsprache ist eine von der Leitung des Krankenhauses unabhängige Einrichtung. Unser Patientenfürsprecher nimmt seine Aufgaben ehrenamtlich wahr. Er nimmt die Anregungen, Wünsche, Bedenken oder Beschwerden der Patienten vertraulich entgegen und setzt sich an geeigneter Stelle für deren Interessen ein.

Persönlich erreichbar ist dieser unter der Rufnummer 02162 / 104-2226.

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Das Rauchen in unserem Krankenhaus ist nicht erlaubt. Rauchbereiche bietet das Krankenhaus jeweils im Park in eigens dafür vorgesehenen, überdachten Arealen – entsprechend bitten wir unsere Patienten, nicht vor den Eingängen zu rauchen.

- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Nahezu alle Patientenbetten sind mit einem Rundfunkempfang ausgestattet..

- **Seelsorge (SA42)**

Katholische und evangelische Seelsorger begleiten Sie auf Wunsch. Sie erreichen die Seelsorger über das Pflorgeteam Ihrer Station, über die Krankenhauspforte oder über die in unserer Patientenbroschüre benannten Telefonnummern.

- **Tageszeitungsangebot (SA54)**

In die Wahlleistungsbereiche wird täglich kostenfrei eine Tageszeitung ausgeteilt.

- **Telefon (SA18)**

ein eigener Telefonanschluss inklusive separater Durchwahl ist zum Selbstkostenpreis erhältlich. Die zweisprachige Bedienungstafeln liegen in den Patientenzimmern aus.

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Ist in Ausnahmefällen und nach Absprache mit dem behandelnden Arzt möglich. In der Pädiatrie können Begleitpersonen von Kindern bis 8 Jahren und bei schweren lebensbedrohlichen Erkrankungen oder körperlich-geistigen Behinderungen aufgenommen werden (gem. GKind).

- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**

Die Patienten werden aufgefordert, ihre Wertsachen möglichst zu Hause zu lassen. Wertsachen können gegen Quittung im Aufnahmebüro hinterlegt werden. Ein Wertfach können Patienten als Wahlleistung erhalten.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

Wahlleistung. In 2010 wurden 80 % der Krankenhausbetten erneuert.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Keine

A-11.2 Akademische Lehre

Kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**
- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
- **Sonstiges (HB00)**

Lehrgänge für Mentoren gehören zusätzlich zum Ausbildungsangebot

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: **340**

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Die stationäre Fallzahl berücksichtigt keine fachabteilungsübergreifenden Verlegungen (gem. § 21iger Datensatz).

Vollstationäre Fallzahl: **15715**

Ambulante Fallzahl: **23465**
(Fallzählweise):

Grundlage der Leistungsdaten gem. des Bundesausschusses im Qualitätsbericht bilden die § 21-Datensätze. Deshalb entfallen hier Leistungen für nicht in Deutschland Krankenversicherte.

Die AKH Viersen GmbH behandelt seit 1996 im Auftrag der British Forces Germany Health Service eine große Zahl von britischen Patienten. In 2010 wurden mehr als 1000 "British-Force-Germany (BFG)"-Patienten stationär behandelt.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	79,5	Anzahl bezieht sich auf Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	55,0	Anzahl bezieht sich auf Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	6,0	Anzahl bezieht sich auf Personen für die Bereiche HNO

A-14.2 Pflegepersonal

Die genannten Zahlen beziehen sich auf Vollkräfte. 56,2 examinierte Vollkräfte verfügen über eine Fachweiterbildung. Insgesamt 96 Mitarbeiter/innen verfügen über spezielle fachliche Qualifikationen, diese sind in den einzelnen Fachabteilungen aufgeführt.

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	230,8	3 Jahre	Anzahl bezieht sich auf Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,7	3 Jahre	Arbeitet auf der Station, in der überwiegend dementiell veränderte Patienten versorgt werden.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	32,2	1 Jahr	Sind nicht in der Anästhesie, chirurgischen Endoskopie und Pädiatrie eingesetzt.
Entbindungspfleger und Hebammen	10,0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	Tätigkeitsbereich ist im chirurgischen OP angesiedelt.

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Diabetologe und Diabetologin und Diabetesberater Diätassistentinnen	4,0	2 Diabetologen nach DDG, 2 Diabetesberaterinnen nach DDG, 2 Diätassistentinnen
Erzieher und Erzieherin (SP06)	1,0	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	4,0	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis Manfred Boeken
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,0	In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis Manfred Boeken
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,0	
Wundmanager und Wundmanagerin (SP28)	4,0	zusatzweitergebildetes Pflegepersonal

A-15 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**

Bei einer Langzeit-Blutdruckmessung wird der Blutdruck über einen Zeitraum von 24 Stunden regelmäßig gemessen und ein Blutdruck-Profil erstellt.

- **24h-EKG-Messung (AA59)**

Als 24h-EKG oder Langzeit-EKG wird die Registrierung des Elektrokardiogramms über einen längeren Zeitraum -von meist 24 Stunden- bezeichnet.

- **24h-pH-Metrie (AA60)**

pH-Wertmessung des Magens

Zur Beurteilung der Konzentration der Magensäure und ihres Rückflusses in die Speiseröhre kann eine winzige Sonde über die Nase in der Speiseröhre platziert werden.

- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**

Als 3D-Ultraschall, auch 3D-Sonografie genannt, wird die um eine Dimension erweiterte zweidimensionale Darstellung -beispielsweise bei Ultraschall-Untersuchungen im Rahmen der Pränataldiagnostik in der Schwangerschaft- bezeichnet.

- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Gefäßdarstellung

Gerät zur Röntgenuntersuchung der Arterien (Arteriographie) und Venen (Phlebographie)

- **Arthroskop (AA37)**

Gelenksspiegelung

Das Arthroskop ist ein spezielles Endoskop, das bei einer Gelenksspiegelung (Arthroskopie) eingesetzt wird.

- **Audiometrie-Labor (AA02)**

Hörtestlabor

Elektroakustischer Hörtest für Neugeborene und Kinder

- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Ein Beatmungsgerät oder Respirator ist eine elektrisch oder pneumatisch angetriebene Maschine zur Beatmung von Personen mit unzureichender oder ausgesetzter Eigenatmung.

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

Zu Diagnosezwecken stufenförmig ansteigender körperlicher Belastungstest; Fahrradergometer liegend, sitzend und Laufbandergometer.

- **Bodyplethysmograph (AA05)**

Umfangreiches Lungenfunktionstest-System

Verfahren zur Funktionsprüfung der Lunge: exakte Bestimmung des Lungenvolumens und Atemwegwiderstands

- **Bronchoskop (AA39)**

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Mit dem Bronchoskop wird die Lunge gespiegelt. Es befindet sich am Ende eines flexiblen oder starren Schlauches.

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

2 Geräte – davon 1 Gerät mit 64-Zeilen. Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen zur Erstellung von Schnittbildern: rechnerbasierte Auswertung einer

Vielzahl aus verschiedenen Richtungen aufgenommenen Röntgenaufnahmen eines Objektes zur Erzeugung eines dreidimensionalen Bildes

- **Defibrillator (AA40) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Ein Defibrillator ist ein medizinisches Gerät zur Defibrillation und Kardioversion. Es kann durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern und Kammerflattern (Defibrillation) oder ventrikuläre Tachykardien, Vorhofflimmern und Vorhofflattern (Kardioversion) beenden.

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Hirnstrommessung

Messung der summierten, elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche

- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP) (AA46)**

Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

- **Endosonographiegerät (AA45)**

Ultraschall Diagnostik im Körperinneren, speziell für Untersuchungen der Bronchien

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur endoskopischen Magen-Darm-Spiegelung

- **Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit des Ungeborenen (Wehenschreiber)

- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

Ablationsgenerator: Gerät zur Verödung atypischer Nervenbahnen bei Kathetereingriffen; Herzschrittmachertherapie: Einpflanzung eines elektronischen Gerätes, das die Herzfrequenz bei zu langsamem Herzschlag beschleunigt.

- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Optional Einsatz von Nierenersatzverfahren (Dialyse)

- **Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)

Intensivpflege-Inkubatoren kommen bei Gefährdung der Vitalfunktionen des Früh- bzw. Neugeborenen zum Einsatz.

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

- **Laparoskop (AA53)**

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Ein Laparoskop ist ein optisches Instrument mit einer Lichtquelle, das durch die Bauchdecke in das Operationsgebiet eingeführt wird, um einen größeren Bauchschnitt zu vermeiden

- **Laser (AA20)**
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
Herzkatheterlabor: Untersuchung von Herz und Herzkranzgefäße mit Hilfe des Röntgenverfahrens.
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
Der Nierensteinzertrümmerer (Lithotripter) zertrümmert Nierensteine mittels kurzwelliger Stoßwellen soweit, dass sie mit dem Harn ausgeschieden werden können.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Gerät zur Erzeugung von Schnittbildern mittels magnetischen Feldern
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende - also gewebeschonende Chirurgie
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
Computerunterstützter Einsatz von Hüft- und Kniegelenksersatz mittels Navigationssystem: Hierbei hilft ein Computer die optimale Lage für das künstliche Gelenk zu finden.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Durchleuchtung des Körpers mittels Röntgenstrahlen
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
Verfahren zur Lungenfunktionsprüfung: Messung des Atem- und Lungenvolumens
- **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung.
Die Urodynamik (Blasendruckmessung) ist ein diagnostisches Verfahren, bei dem die Funktion der Blase und der Harnröhre gemessen werden kann.
- Transösophageale Echokardiographie TEE (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre)
- IABP - IntraAortale BallonPumpe
- Therapeutische Hypothermie nach Herz-Kreislauf-Stillstand Rasche Kühlung verbessert die Prognose von Patienten nach Reanimation

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefärztin Dr. Ulrike Siegers leitet die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, die pro Jahr ca. 1.600 Patienten stationär behandelt. Mit der Allgemein- und Viszeralchirurgie wird die Chirurgie der inneren Organe und des Bauchraums bezeichnet - das sind im Wesentlichen der Verdauungstrakt, die hormonbildenden Drüsen sowie Leber und Gallenblase.

Fachabteilung:	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Chefärztin Frau Dr. med. U. Siegers
Ansprechpartner:	Frau Inderfurth
Hausanschrift:	Heesstraße 2-10 41751 Viersen-Dülken
Telefon:	02612 482-1251
Fax:	02162 482-1401
URL:	www.akh-viersen.de
E-Mail:	chirurgie@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung "Viersen-Dülken", nach Ortseinfahrt "Viersen-Dülken" an der 1. Ampel links in "Bodelschwingstraße", 2. Ampel links in "Heesstraße", nach ca. 50 m rechts Seniorenhaus St. Cornelius, nach weiteren 100 m rechts befindet sich das St. Cornelius Hospital.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 83 und 85

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie hat eine über 20-jährige Erfahrung mit der Schlüsselloch-Chirurgie, d.h. minimalinvasive Eingriffe im Bereich der Gallenblase, des Blindarms, des Dickdarms, des Zwerchfellbruchs und des Leistenbruchs. Dabei wird z.B. die Gallenblase ohne große Schnitte durch kleinste Spezialinstrumente entfernt.

Diese Operationstechnik, die den Patienten weniger belastet, geringere Schmerzen verursacht und insgesamt schneller genesen lässt, wird auch bei größeren Operationen (gut- und bösartigen Erkrankungen) oder auch bei durch Zwerchfellbrüche bedingter Refluxkrankheit (Fundoplikatio) eingesetzt.

Hohe Fallzahlen erreicht die Klinik darüber hinaus in der großen Tumorchirurgie des Bauchraums mit besonderem colo-proktologischen Schwerpunkt, d.h. die gut- und bösartigen Erkrankungen des Dickdarms, des Mastdarms und des Enddarms. Um die dauerhafte Anlage eines künstlichen Darmsausgangs zu vermeiden, werden alle operationstechnischen Möglichkeiten (Pouch-Bildungen, coloanale Anastomosen) vorgehalten.

Im Rahmen der onkologischen Viszeralchirurgie werden alle resezierenden Verfahren im Bereich von Leber und Magen durchgeführt.

Die Behandlung proktologischer Erkrankungen wie Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln gehören ebenso zum operativen Leistungsspektrum. Zudem werden alle wichtigen Methoden zur Behandlung von Stuhlinkontinenz (Schließmuskelschwäche) angewendet.

Die Chirurgie der Schilddrüse findet durch das hiesige Endemiegebiet eine besondere Beachtung.

Bei Krampfadern kommen alle klassischen OP-Techniken zum Einsatz.

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Minimal-invasive Chirurgie im Bereich der Gallenblase, der Leistenhernie, der Refluxkrankheit, des Zwerchfellbruchs, des Blinddarms und des Dickdarms; Chirurgie der Bauchwandbrüche

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

Untersuchungen von Hohlorganen des Magen- und Darmtraktes sowie der Atemwege; endoskopisch therapeutische Eingriffe wie Blutstillung, Polypabtragung, Mucosaresektionen (Schleimhautabtragungen), Bougierung und Ballondilatation zum Überbrücken von Engstellen, Behandlung von Speiseröhrenkrampfadern, Entfernung von Fremdkörpern aus der Speiseröhre und Magen sowie Interventionen im Bereich der Gallenwege wie Steinentfernung einschl. Gallenwegsstenose (Einbringen eines Drahtgeflechts zum Offenhalten der Gallenwege), Einbringung von Ernährungs sonden.

Die Endoskopie hat sich auch in der Vorsorge-Diagnostik von Krebserkrankungen bewährt.

Besonderheit: Das Institut ist seit 2002 als Kompetenzzentrum für intraluminal chirurgische Endoskopie in der CAES (chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Endoskopie und Sonographie) anerkannt.

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Durchführung bauchchirurgischer Eingriffe, chirurgische Behandlung von Erkrankungen des Dickdarms, des Mastdarms und des Analkanals; Endoskopien (Spiegelung) des Gastro-Intestinaltraktes (Magen-Darmtrakt) einschl. ERCP, EST (spezielle Gallengangsuntersuchungen)

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Onkologische Chirurgie: chirurgische Behandlung von Tumoren der Speiseröhre, des Magens, von Dünn- und Dickdarm, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Gallenwege, der Schilddrüse und der Brustdrüse

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Chirurgie der Leber und der Galle;

Endoskopische Untersuchung der Galle und Gallengänge (ERCP, EST) einschl. des Einführens von Gallengangsprothesen

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Schilddrüse (Strumaoperationen), Bauchspeicheldrüse

- **Lungenchirurgie (VC11)**

Operationen der Lunge; Endoskopische Untersuchungen der Lunge (Bronchoskopien)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- **Chirurgische Tagesklinik (MP00)**

Die chirurgische Tagesklinik ermöglicht einer Vielzahl von Patienten eine ambulante Behandlung, so dass die Patienten nach kleineren chirurgischen Eingriffen das Krankenhaus noch am gleichen Tag verlassen können.

- **Tumorkonferenz (MP00)**

In Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen verschiedener Fachdisziplinen und mit anderen Kliniken führt die Klinik 2-wöchentlich eine Tumorkonferenz durch, in der die Krankheitsverläufe von Tumorpatienten besprochen werden und die weitere Therapie festgelegt wird.

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Seit 2008 führt das Pflegepersonal die pflegerische Übergabe am Patientenbett durch. Das Angebot wird von den Patienten gerne angenommen.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Zudem stehen die unter A-9 genannten medizinisch-pflegerischen Leistungen auch den Patienten der Fachrichtung Allgemein- und Viszeralchirurgie auf den Stationen zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die unter A-10 genannten nichtmedizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Allgemein- und Viszeralchirurgie zur Verfügung.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen 25 Betten zur Verfügung.

Vollstationäre Fallzahl: 1342

In 2010 wurden darüber hinaus 270 britische Patienten stationär behandelt.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	128	Appendizitis - Akute Blinddarmentzündung
2	K40	127	Leistenhernie - Leistenbruch
3	K59	96	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
4	K80	83	Gallensteinleiden
5	K57	71	Divertikulose - Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut
6	K21	43	Reflux - Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
7	K63	41	Sonstige Krankheit des Darms
8	L02	36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	R10	31	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	I84	28	Hämorrhoiden - Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms
11	B82	27	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit, ausgelöst durch Parasiten des Verdauungstraktes
12	C18	26	Kolonkarzinom - Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	K42	25	Nabelhernie - Nabelbruch
14	K43	24	Bauchwandhernie - Bauchwandbruch
15	K62	24	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters

B-1.6.2 Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
--------	-------------------	--------------------------------

C18	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
D12	14	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	226	Sonstige Operation am Darm (92 davon minimalinvasiv)
2	5-452	208	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-632	196	Ösophagogastroduodenoskopie - Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-650	173	Koloskopie - Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
5	5-470	161	Operative Entfernung des Blinddarms
6	5-530	142	Leistenhernie - Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	5-511	112	Cholezystektomie - Operative Entfernung der Gallenblase
8	1-444	74	endoskopische Biopsie aus dem unteren Verdauungsorgan - Entnahme einer Gewebeprobe bei einer Spiegelung
9	5-894	55	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	8-176	45	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
11	5-893	39	Wunddebridement (chirurgische Wundtoilette) - Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
12	5-448	39	Fundoplikatio und sonstige wiederherstellende Operationen am Magen
13	5-490	37	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

14	5-455	36	Dickdarmteilresektion - Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
15	1-654	29	Rektoskopie - Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-452.2x	411	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Sonstige
5-470.1	149	laparoskopische Entfernung des Blinddarms
5-448.42	38	Andere Rekonstruktion am Magen: Fundoplikatio: Laparoskopisch
5-484.45	36	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Hohe anteriore Resektion: Laparoskopisch mit Anastomose

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24 h Notfallambulanz Allgemein- und Viszeralchirurgie (AM08)	
Notfallambulanz: Versorgung ambulanter Notfälle mit allgemein- oder viszeralchirurgischen Erkrankungen	
Angebotene Leistung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Notfallmedizin (VC71) • Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)

In 2010 suchten 496 deutsche und 210 englische Patienten die allgemeinchirurgische Notfall-Ambulanz auf.

Ermächtigungsambulanz Allgemein- und Viszeralchirurgie (AM04)	
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: konsiliarische Untersuchung und Behandlung allgemein- oder viszeralchirurgischer Erkrankungen	
Angebotene Leistung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13) • Speiseröhrenchirurgie (VC14) • Spezialsprechstunde (VC58) • Tumorchirurgie (VC24)

24 Patienten wurden in der Ermächtigungsambulanz behandelt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	528	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-399	27	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	1-502	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	5-898	6	Operation am Nagel

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

• **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Allgemeine Chirurgie".

• **Viszeralchirurgie (AQ13)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Viszeralchirurgie".

• **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes hat die Facharztqualifikation "Proktologie"

B-1.12.2 Pflegepersonal

Art	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,5	1 Jahr

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Drei Mitarbeiter haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Operationsdienst (PQ08)**

Ein Mitarbeiter ist ausgebildeter operationstechnischer Assistent.

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

Ein Mitarbeiter hat die Fachweiterbildung "Intensivpflege und Anästhesie".

- **Wundmanagement (ZP16)**

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Wundmanager".

Das Wundmanagement umfasst: Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement und Wunddokumentation.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Drei Mitarbeiter haben die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter):

Mentoren begleiten fachkompetent Kinder- und Krankenpflegeschüler, unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse, während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierte Pflege unterwiesen.

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	3,0	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)	1,0	Sollte ein künstlicher Darmausgang bei bösartigen Erkrankungen des Darms unumgänglich sein, betreut eine ausgebildete Stomatherapeutin die Patienten am Krankenbett und nach dem Krankenhausaufenthalt auch zu Hause weiter.

B-2 Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

Am Operativen Zentrum des St. Cornelius- Hospitals in Dülken wird seit Januar 2003 die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Peter Könings geführt.

Zum Versorgungsbereich gehört die operative Versorgung von Verletzungen, die sich Patienten z.B. bei Sport- oder Arbeitsunfällen zugezogen haben.

Im Rahmen der „Wiederherstellungschirurgie“ werden Erkrankungen des Bewegungsapparates sowohl operativ als auch konservativ therapiert. Die Behandlungsmethoden ermöglichen es uns, geschädigten Gelenken, Knochen, Muskeln, Sehnen und Bändern ihre ursprüngliche Funktion weitestgehend wiederzugeben.

Fachabteilung: Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: CA Dr. med. P. Könings

Ansprechpartner: Frau S. Holthausen

Hausanschrift: Heestraße 2-10
41751 Viersen-Dülken

Telefon: 02162 482-1481
Fax: 02162 482-1298

URL: www.akh-viersen.de
E-Mail: u-chirurgie@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung "Viersen-Dülken".
Nach Orteinfahrt "Viersen-Dülken" an der 1. Ampel links in "Bodelschwinghstraße"
2. Ampel links auf die "Heesstraße",
nach ca. 50m rechts Seniorenhaus St. Cornelius,
nach weiteren 100m rechts St. Cornelius Hospital.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 83 und 85

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

Sowohl operative als auch konservative Behandlungsmethoden ermöglichen es uns, geschädigten Gelenken, Knochen und Muskeln, Sehnen und Bändern ihre ursprüngliche Funktion - wenn möglich - wiederzugeben. Die moderne Schlüsselloch-Chirurgie wird im Bereich der Gelenke wie Schulter-, Knie- und Sprunggelenke angewandt. Unsere moderne Technik der Endoprothetik ermöglicht den Patienten eine frühzeitige schmerzfreie Vollbelastung neuer Gelenke. Über Knorpeltransplantationen sowie die Züchtung von Gelenkzellen können Arthrosepatienten erfolgreich behandelt werden.

- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**

In Fällen, in denen diese Therapieformen nicht mehr ausreichen, ist es heute möglich, die geschädigten Gelenke - Hüft, Schulter und Kniegelenke - teilweise oder vollständig mit Prothesen zu versorgen. Bestimmte Gelenkleiden können auf diese Weise komplett beseitigt werden.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels; wiederherstellende Chirurgie mit Korrektur von Achsabweichungen; Osteosyntheseverfahren

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Knies sowie des Unterschenkels; wiederherstellende Chirurgie mit Korrektur von Achsabweichungen; Osteosyntheseverfahren

- **Minimal-invasive arthroskopische Eingriffe (VC00)**

Minimal-invasive arthroskopische Chirurgie der Gelenke wie Schulter-, Knie-, und Sprunggelenke, z.B. Meniskuseingriffe (auch erhaltend); minimal-invasive Behandlung der Wirbelkörperbrüche durch Osteoporose

- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**

Metallentfernungen, wie z.B. Schrauben, Platten, Drähte oder auch sogenannte „Marknägel“ zur Knochenstabilisierung.

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

Stabilisierende und bandplastische Gelenk-Rekonstruktionen (z.B. Kreuzbandersatz-Operationen)

- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Behandlung von chronischen Wunden (z.B. Dekubitalgeschwüren)

- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen (Osteitis)

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Kopfes

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Halses

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Thorax

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens; Osteosyntheseverfahren

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen der Schulter sowie des Oberarms; Osteosyntheseverfahren

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Ellenbogens sowie des Unterarms; Osteosyntheseverfahren

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Handgelenks und der Hand; Handchirurgische Eingriffe; Osteosyntheseverfahren

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

Untersuchung und Behandlung von Unfallverletzungen jeder Art, einschl. Verletzungen des Knöchels und des Fußes; fußchirurgische Eingriffe (z.B. Behandlung des Hallux Valgus); Osteosyntheseverfahren

- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**

- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**

- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**

Über Knorpeltransplantationen sowie die Züchtung von Gelenkzellen können Arthrosepatienten erfolgreich behandelt werden.

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

- **Notfallmedizin (VC71)**

- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

- **Chirurgische Tagesklinik (MP00)**

Die chirurgische Tagesklinik ermöglicht einer Vielzahl von Patienten eine ambulante Behandlung, so dass die Patienten nach kleineren chirurgischen Eingriffen das Krankenhaus noch am gleichen Tag verlassen können. Im Vorfeld vereinbarte Termine und Aufklärungsgespräche lassen keine langen Wartezeiten am Operationstag entstehen.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Seit 2008 führt das Pflegepersonal die pflegerische Übergabe am Patientenbett durch. Das Angebot wird von den Patienten gerne angenommen.

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Betreuung vor- und nachstationärer Patienten.

Zudem stehen die unter A-9 genannten medizinisch-pflegerischen Leistungen den Patienten der Fachrichtung Unfallchirurgie auf den Stationen zur Verfügung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

Die unter A-10 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Unfallchirurgie zur Verfügung.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie

Die chirurgischen Kliniken haben insgesamt 82 Betten und gliedern sich in die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit 49 Betten sowie die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie mit 33 Betten.

Vollstationäre Fallzahl: 1765

In 2010 wurden darüber hinaus 149 britische Patienten stationär behandelt.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M23	182	(Kreuz-)Band- oder Meniskusschädigung - Verletzung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	S06	157	Gehirnerschütterung - Verletzung des Schädelinneren
3	S83	134	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
4	S82	119	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S72	116	Knochenbruch des Oberschenkels
6	M17	112	Arthrose des Kniegelenkes - Gelenkverschleiß des Kniegelenkes
7	S52	101	Knochenbruch des Unterarmes
8	S42	94	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	S32	54	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

10	M75	40	Schulterverletzung
11	S22	40	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	M54	38	Rückenschmerzen
13	S30	37	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
14	M16	34	Arthrose des Hüftgelenkes - Gelenkverschleiß des Hüftgelenkes
15	S43	27	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	435	Arthroskopische (durch eine Spiegelung) Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
2	5-811	412	Arthroskopische (durch eine Spiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
3	5-794	170	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Gelenkbruches eines langen Röhrenknochens
4	5-787	168	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-810	147	Arthroskopischer (durch eine Spiegelung) Eingriff an einem Gelenk
6	5-790	101	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs, minimalinvasives Vorgehen
7	5-813	84	Arthroskopische Kreuzbandplastik
8	5-820	67	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

9	5-822	64	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	5-893	62	Operative Behandlung chronischer Wunden (Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut)
11	5-793	60	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
12	5-800	49	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk, z.B. offene Bandplastik am Kniegelenk, Gelenkrevision
13	5-782	48	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
14	5-814	41	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
15	5-805	31	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks

•

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-801	21	Knorpelverpflanzung - Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
5-839	11	Operation eines Bruches an der Wirbelsäule

•

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz Unfallchirurgie (AM08)	
Notfallambulanz: Versorgung ambulanter Not- und Unfälle	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
<ul style="list-style-type: none"> • Fußchirurgie (VO15)
<ul style="list-style-type: none"> • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
<ul style="list-style-type: none"> • Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Unfallchirurgische Ambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: alle konsiliarisch angeforderten unfallchirurgischen sowie orthopädischen Untersuchungen und Behandlungen

Angebotene Leistungen

<ul style="list-style-type: none"> • Amputationschirurgie (VC63)
<ul style="list-style-type: none"> • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
<ul style="list-style-type: none"> • Fußchirurgie (VO15)
<ul style="list-style-type: none"> • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
<ul style="list-style-type: none"> • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
<ul style="list-style-type: none"> • Schulterchirurgie (VO19)
<ul style="list-style-type: none"> • Septische Knochenchirurgie (VC30)
<ul style="list-style-type: none"> • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
<ul style="list-style-type: none"> • Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

D (Durchgangs)-Arzt-Ambulanz Unfallchirurgie (AM09)

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz: Behandlung und Begutachtung von Arbeitsunfällen

Angebotene Leistungen

<ul style="list-style-type: none"> • Amputationschirurgie (VC63)
<ul style="list-style-type: none"> • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
<ul style="list-style-type: none"> • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

• Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
• Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
• Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
• Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
• Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
• Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Insgesamt suchten mehr als 7.000 Patienten die unfallchirurgische Ambulanz auf, davon waren 620 Patienten aus der britischen Rheinarmee.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In 2010 wurden 192 ambulante Operationen nach §115b SGB V durchgeführt.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	42	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	31	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	8-200	18	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-811	14	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	8-201	10	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-810	9	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
8	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
10	5-851		Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja
 Schwerverletztenzulassung

In 2010 wurden in der Klinik für Unfall,-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie 3.127 berufsgenossenschaftliche Behandlungen durchgeführt.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

• **Unfallchirurgie (AQ62)**

Vier Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Unfallchirurgie".

• **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**

Ein Facharzt verfügt über die Facharztqualifikation "Allgemeine Chirurgie".

• **Fußchirurgie (ZF48)**

Ein Arzt besitzt die Zusatzqualifikation "Fußchirurgie"

• **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**

Ein Arzt besitzt die Zusatzqualifikation "Chirotherapie"

• **Notfallmedizin (ZF28)**

5 Ärzte besitzen die Zusatzqualifikation "Notfallmedizin"

• **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**

Ein Facharzt verfügt über die Facharztqualifikation "Orthopädie und Unfallchirurgie"

• **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**

Ein Arzt besitzt die Zusatzqualifikation "spezielle Unfallchirurgie"

• **Sportmedizin (ZF44)**

Drei Ärzte besitzen die Zusatzqualifikation "Sportmedizin"

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,5	1 Jahr

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Drei Mitarbeiter haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

Ein Mitarbeiter hat die Fachweiterbildung "Intensivpflege und Anästhesie".

- **Operationsdienst (PQ08)**

Ein Mitarbeiter ist ausgebildeter operationstechnischer Assistent.

- **Wundmanagement (ZP16)**

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Wundmanager".

Das Wundmanagement umfasst: Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement und Wunddokumentation.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Ein Mitarbeiter der Unfallchirurgie hat die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter):

Mentoren begleiten fachkompetent (Kinder-) und Krankenpflegeschüler -unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse- während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierten Pflege unterwiesen.

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	3,0	

B-3 Fachbereich Frauenheilkunde

B-3.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über insgesamt 52 Betten in den Bereichen Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Bis zum 30 Juni 2011 stand diese unter der Leitung von Herrn Dr. Wolf Lütje geleitet. Seit Juli 2011 ist Herr Dr. med. Mathias Uhlig zum Chefarzt der Klinik bestellt.

Im gynäkologischen Fachbereich der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe werden jährlich etwa 2.000 Operationen durchgeführt.

Fachabteilung: Frauenheilkunde
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: CA Dr. med. M. Uhlig

Ansprechpartner: Frau Ampütz-Grühn

Hausanschrift: Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162 104-2345

Fax: 02162 104-2376

URL: www.akh-viersen.de

E-Mail: frauenklinik@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde

Der Fachbereich stellt ein Zentrum für operative Pelviskopie und vaginaloperative Verfahren zur Behebung der Beckenbodenschwäche dar. Mit dem minimalinvasiven Eingriff kann die Funktion des Beckenbodens - oft unter Erhalt der Gebärmutter - wieder hergestellt werden. Die Frauenklinik wurde für die Behandlung der weiblichen Inkontinenz und Beckenbodenschwäche zertifiziert.

Durch einen Kooperationsvertrag mit einem der größten deutschen Zentren für den weiblichen Genitalkrebs hat sich der Fachbereich Frauenheilkunde in den letzten vier Jahren einen überregionalen Ruf in der Behandlung der bösartigen Erkrankungen erworben. Nach der Operation, die zunehmend durch die Schlüssellochchirurgie erfolgt, werden alle Tumorpatientinnen interdisziplinär, vor allem auch psychoonkologisch nachbetreut.

Die Fraueneheilkunde ist federführend an dem Aufbau eines psychoonkologischen Betreuungsnetzwerkes am Niederrhein beteiligt. Auch bei allen anderen Frauenleiden ist eine integrierte psychosomatische und sexualmedizinische Beratung selbstverständlich.

- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Beckenbodens und bei Inkontinenz (Urodynamischer Messplatz), routinemäßiger Einsatz von Schlingen und Netzen zur Versorgung von Beckenbodenbrüchen; intensive Beckenbodentherapie in Kooperation mit der Physiotherapiepraxis Manfred Boeken, Praxis Landmesser (Erkelenz) sowie Praxis Maier (Schwalmtal).

- **Endoskopische Operationen (VG05)**

Minimal-invasive Chirurgie mit operativer Laparoskopie (Bauchspiegelung) und Hysteroskopie, Pelviskopie (Gebärmutter Spiegelung). Laparoskopische Entfernung der Gebärmutter

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**

Behandlung bösartiger Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane; 2-wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz.

- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen am weiblichen Genital, operative Entfernung der Gebärmutter (vaginal/ endoskopisch abdominal), Ausschabungen (diagnostisch/ therapeutisch), Gebärmutter Spiegelungen, Myombehandlungen, Behandlung von Blutungsstörungen nach dem Thermochoice-Verfahren (mittels Wärme).

- **Spezialsprechstunde (VG15)**

Urogynäkologische Kontinenzsprechstunde; interdisziplinäre Tumorsprechstunde; Beratung und Therapie von Wechseljahrserkrankungen und -beschwerden; Beratung bei Kinderlosigkeit; Sexualberatung; psychosoziale Sprechstunde.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde

- **Kontinenztraining/Kontinenzberatung (MP22)**

Kontinenztraining und Inkontinenzberatung in enger Zusammenarbeit mit der Urologie, urogynäkologische Kontinenzsprechstunde.

Zudem stehen die unter A-9 genannten medizinisch-pflegerischen Leistungen auch den Patientinnen dem Fachbereich Frauenheilkunde auf den Stationen zur Verfügung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde

Die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Frauenheilkunde zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 744

In 2010 wurden in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe 623 Patientinnen notfallmäßig behandelt. In den Spezialsprechstunden wurden 597 Frauen konsiliarisch beraten.

Darüber hinaus wurden 64 britische Patientinnen stationär behandelt.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	76	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
2	N81	53	Genitalprolaps bei der Frau - Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	O21	42	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
4	N83	40	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	N80	37	Endometriose - Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
6	N39	27	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	O26	27	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
8	D27	24	Gutartiger Eierstocktumor
9	N70	24	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
10	O20	19	Blutung in der Frühschwangerschaft
11	N84	18	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
12	N85	15	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
13	O03	15	Spontane Fehlgeburt
14	C53	14	Gebärmutterhalskrebs
15	C54	14	Gebärmutterkrebs

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	131	Hysterektomie - Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	1-471	69	Abrasio - Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	1-672	69	Hysteroskopie - diagnostische Endoskopieuntersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-704	62	Scheiden-/Beckenbodenplastik - Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-690	60	Kürettage (Ausschabung) des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut
6	5-651	59	Kürettage (Ausschabung) des Eierstocks
7	5-469	58	Sonstige Operation am Darm
8	5-653	52	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
9	5-657	48	Adhäsiolyse - Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
10	1-694	36	Diagnostische Laparoskopie - Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
11	5-681	34	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	5-593	31	Suspensions-/Zügeloperation - Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
13	5-549	29	Sonstige Bauchoperation
14	5-569	28	Sonstige Operation am Harnleiter
15	5-702	20	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-704	62	Vaginale Beckenbodenplastik - Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

In 2009 wurde die Klinik erstmalig in der minimalinvasiven Beckenbodenrekonstruktion nach DIN EN ISO zertifiziert.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kontinenzambulanz (AM04)	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> Behandlung der weiblichen Inkontinenz und Beckenbodenschwäche (Urogynäkologische Sprechstunde mit umfassender Funktionsprüfung) Urogynäkologie (VG16)

Notfallambulanz Frauenheilkunde (AM08)	
Notfallambulanz: Versorgung ambulanter Notfällen	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	142	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	97	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-502	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	5-671	26	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	18	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-711	10	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	5-691	9	Entfernung eines Fremdkörpers aus der

			Gebärmutter
8	5-681	6	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-469		Sonstige Operation am Darm
10	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben. Die Krankenhäuser sind angehalten, mindestens 10 Prozeduren anzugeben.

B-3.10 Personelle Ausstattung

B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat die doppelte Menge der unten aufgeführten Ärzte eingesetzt. In diesem Bericht ist die Klinik nach Fachbereichen aufgesplittet. 9 ärztliche Vollkräfte sind sowohl in der Geburtshilfe als auch in der Frauenheilkunde tätig.

Art	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Frauenheilkunde und Geburtshilfe".

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ein Mitarbeiter hat die Ausbildung zur Stationsleitung.

B-4 Geburtshilfe

B-4.1 Allgemeine Angaben der Geburtshilfe

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über insgesamt 52 Betten in den Bereichen Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Bis zum 30 Juni 2011 stand diese unter der Leitung von Herrn Dr. Wolf Lütje geleitet. Seit Juli 2011 ist Herr Dr. med. Mathias Uhlig zum Chefarzt der Klinik bestellt.

In freundlich eingerichteten Räumen pflegt die Klinik für Frauneheilkunde und Geburtshilfe eine individuelle und beziehungsorientierte Geburtsbegleitung. Sehr gut ausgebildete Fachärzte und ein Team von festangestellten und freiberuflichen Hebammen (Beleghebammen) übernehmen fürsorglich die Betreuung der Familien.

Fachabteilung:	Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	CA Dr. med. M. Uhlig
Ansprechpartner:	Frau Ampütz-Grühn
Hausanschrift:	Hoserkirchweg 63 41747 Viersen
Telefon:	02162 104-2345
Fax:	02162 104-2376
URL:	www.akh-viersen.de
E-Mail:	frauenklinik@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe

Unsere Mitarbeiter begleiten rund 1.100 Geburten im Jahr. Mutter und Kind können sich dabei sicher und geborgen fühlen. Risikogeburten ab der 28. Schwangerschaftswoche werden im Fachbereich Geburtshilfe mit der Anbindung an die Neugeborenen-Intensivstation der Kinderklinik St. Nikolaus optimal versorgt; die Klinik erfüllt die Voraussetzungen zum Perinatalzentrum, Level 2.

In allen Phasen der Geburt werden die Wünsche der werdenden Eltern berücksichtigt: Entspannungsraum mit Massagesessel, Akupunktur, Homöopathie und Wassergeburt gehören selbstverständlich zum Leistungsspektrum der Abteilung. Die Wochenbettbetreuung übernehmen qualifizierte Wochenbett- und Kinderschwestern. Zudem bieten wir eine intensive Stillberatung unter Leitung von zwei zertifizierten Stillberaterinnen an.

Zur Förderung der Eltern-Kind-Bindung (auch nach Kaiserschnittgeburten) unterstützen wir die erste Kontaktaufnahme der Eltern mit dem Kind (Bonding).

Ein Anästhesist zur Schmerztherapie und ein Operationsteam stehen für notwendige Kaiserschnitte rund um die Uhr zur Verfügung.

- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**

I.Trimester-Screening (11+0 - 16+6 SSW) u.a. auf Down-Syndrom (Früh-Ultraschall, NT-Messung, Serum-Screening und softwaregestützte Risikoberechnung); erweiterte Ultraschall-Fehlbildungsdiagnostik (II. und III.-Trimenon); farbcodierte fetale Echokardiographie (Untersuchung des fetalen Herzens), Farbdopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems (Ultraschall der Gefäßversorgung); Amniozentese (Fruchtwasseruntersuchung); Chorionzottenbiopsie; Ultraschall der weiblichen Beckenorgane inkl. Dopplersonographie, Ultraschallambulanz (entspr. DEGUM II)

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**

Betreuung von Risikoschwangerschaften/ Mehrlingsschwangerschaften; Spontangeburt bei Beckenendlage, äußere Wendung bei Beckenendlage; Neugeborenen-Intensivstation in der hauseigenen Kinderklinik (Perinatalzentrum Level II)

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**

Behandlung von Frühgeburtsbestrebungen, Frühgeburten ab der 29. Schwangerschaftswoche und Mehrlingsschwangerschaften; Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie, interdisziplinäre Therapie und Beratung bei Schwangerschaftsdiabetes, Behandlung von Wochenbettpsychosen in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Abteilung in Süchteln

- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**

Kaiserschnitt nach der "Misgav Ladach"-Methode (sanfter Kaiserschnitt). Ein Kaiserschnitt kann innerhalb von 10 Minuten im Notfall erfolgen, dies ist auch bei schwergewichtigen Schwangeren logistisch durchführbar.

- **Spezialsprechstunde (VG15)**

Pränatal-Sprechstunde; Akupunktursprechstunde; Risikosprechstunde (Geburtsgespräche); Hebammensprechstunde; spezielle Teenagerbetreuung; psychosoziale Sprechstunde in Kooperation mit Donum Vitae, Familienhebammen
Sozialpädagogische Sprechstunde in Kooperation mit der AG Mutter-Kind

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe

- **Akupunktur (MP02)**

Geburtsvorbereitende Akupunktur, Akupunktur im Wochenbett; Akupunktursprechstunde.
Informationsabende und Kreißsaalführungen (auch an Sonntagen).

- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**

Familienorientierte Geburtsvorbereitungskurse in Kooperation mit dem Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Krefeld und Viersen.

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Die Frauenklinik wurde für die Behandlung der weiblichen Inkontinenz und Beckenbodenschwäche zertifiziert, s. auch Qualitätsprojekt im Teil D.

- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)**

Homöopathie für Mutter und Kind während der Geburt und im Wochenbett.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Anästhesieteam zur Schmerztherapie, schmerzarme Geburt durch Periduralanästhesie (PDA) in Zusammenarbeit mit Ärzten und Hebammen der Frauenklinik.

- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**

Moderne, familienfreundliche Kreißsäle für alle Geburtsvarianten, inkl. der Wassergeburt; Entspannungsraum mit Massagesessel; Abnahme und Einlagerung von Nabelschnurblut.

- **Stillberatung (MP43)**

Stillzimmer, Stillberatung durch Laktationsberaterinnen.

- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

Wochenbettgymnastik zum Straffen der überdehnten Strukturen, Rückführen der Gebärmutter in die ursprüngliche Lage, Vorbeugen vor unwillkürlichem Harnabgang (inkontinenz) und von haltungsbedingten Problemen.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen sowie dem Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Krefeld und Viersen.

- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**

Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft „Mutter-Kind-Gesundheit“ hat sich zum Ziel gesetzt, psychosozial belastete Elternschaften frühzeitig und präventiv zu begleiten. Sie ist ein Zusammenschluss von ca. 30 Institutionen der Stadt Viersen und präsentiert sich im Internet unter www.mutterkindgesundheit.de.

Neben den Trägern der Sozialfürsorge und Städtischen Institutionen sind auch die Geburtshilfe und Kinderklinik des AKH Viersen sowie das Familienhebammenprojekt eingebunden.

Zudem stehen die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen allen Patientinnen der Geburtshilfe zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe

- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Väter und Geschwister der Neugeborenen können im Familienzimmer untergebracht werden.

- **Rooming-in (SA07)**

„Rooming“ in erlaubt den Müttern auf der Entbindungsstation, sich mit dem Säugling ungestört im Patientenzimmer aufzuhalten und mit dem Kind dort auch zu übernachten.

Das ungestörte Zusammensein in einem Zimmer ist die ideale Bedingung zum Anbahnen der Stillbeziehung und damit die beste Prophylaxe gegen die Entstehung von Stillproblemen.

- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**

Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet erwartet die Familie täglich im Aufenthaltsraum.

Zudem stehen die unter A-10 genannten medizinischen Serviceleistungen allen Patientinnen des Fachbereichs Geburtshilfe zur Verfügung.

B-4.5 Fallzahlen der Geburtshilfe

Die Frauenklinik verfügt über 52 Betten. 33 Betten sind für die Geburtshilfe vorgesehen und in der Gynäkologie stehen 19 Betten für die Patientinnen bereit.

Vollstationäre Fallzahl: 2120

In 2010 wurden darüber hinaus 112 britische Patientinnen stationär behandelt.

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	645	Neugeborene
2	O70	222	Dammriss während der Geburt
3	O68	147	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O34	109	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O71	91	Sonstige Verletzung während der Geburt
6	O26	89	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
7	O21	65	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
8	O60	61	Vorzeitige Wehen und Entbindung
9	O99	51	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der

			Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
10	O42	46	Vorzeitiger Blasensprung
11	O47	46	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
12	O36	43	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
13	O69	38	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
14	O75	36	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
15	O32	34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	817	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	429	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-749	365	sonstiger Kaiserschnitt
4	9-260	194	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	9-261	93	Überwachung und Betreuung einer Risikogeburt
6	5-738	88	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	9-280	71	Krankenhausbehandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
8	5-730	66	Künstliche Fruchtblasensprengung
9	3-05d	62	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide

10	8-010	54	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
11	5-728	41	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Sauglocke
12	5-756	40	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
13	5-745	34	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
14	5-740	18	Klassischer Kaiserschnitt
15	8-510	12	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pränatale Ultraschallambulanz (AM04)	
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: Durchführung von speziellen Ultraschalluntersuchungen, Betreuung von Risikoschwangerschaften, Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Diagnostik)	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) • Spezialsprechstunde (VG15)

Notfallambulanz Geburtshilfe (AM08)	
Notfallambulanz: Versorgung ambulanter Notfällen	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

In den Ambulanzen sprachen 550 deutsche Patientinnen und 92 BFG Patientinnen vor.

B-4.9 Personelle Ausstattung

B-4.9.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat die doppelte Menge der unten aufgeführten Ärzte eingesetzt. In diesem Bericht ist die Klinik nach Fachgebieten aufgesplittet. 9 ärztliche Vollkräfte sind sowohl in der Geburtshilfe als auch in der Frauenheilkunde tätig.

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Frauenheilkunde und Geburtshilfe".

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**

1 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin"

- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)**

- **1 Mitarbeiter ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

- **Akupunktur (ZF02)**

1 Mitarbeiterin besitzt eine Weiterbildung im Bereich Akupunktur

- **Homöopathie (ZF13)**

1 Mitarbeiterin besitzt eine Weiterbildung im Bereich Homöopathie

- **Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)**

1 Mitarbeiter verfügt über eine Weiterbildung im Bereich Medikamentöse Tumortherapie

B-4.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	9,0	3 Jahre

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkranken- und Krankenpflegeschüler nicht je Fachabteilung ausgewiesen, da die insgesamt 33 VK Krankenpflegeschüler und 27 VK Kinderkrankenschüler rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt werden.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ein Mitarbeiter der Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat die Ausbildung zur Stationsleitung.

B-4.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)	1,0

B-5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-5.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Zum medizinischen Angebot des AKH gehört auch eine Belegabteilung der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Sie wird von Dr. med. Peter Paterok (Viersen), Dr. med. Renate Heymann-Hören, Dr. med. Peter Löhmer und Dr. Maurus Fischer (alle Mönchengladbach) sowie von Dr. med. Anke Prasch-Beginen und Dr. med. Michael Prasch (Viersen-Süchteln) geführt.

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art: Belegabteilung

Belegärzte: Dr. med. P. Paterok, Dr. med. P. Löhmer,
Dr. med. R. Heymann-Hören, Dr. med. M. Fischer
Dr. med. A. Prasch-Beginen, Dr. med. M. Prasch

Ansprechpartner: Geschäftsleitung AKH Viersen GmbH

Hausanschrift: Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162 104-2282
Fax: 02162 104-2705

URL: www.akh-viersen.de
E-Mail: info@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Das Leistungsspektrum der HNO-Beleg-Abteilung ist vielfältig: So beinhaltet die klinische Diagnostik u.a. die mikroskopische Endoskopie und die topografische Schnarchendoskopie. Neben der klassischen Rachenmandel- und Gaumenmandelentfernung führen wir zahlreiche Eingriffe der Weichteilchirurgie durch. Dazu gehören Operationen der Stimmbänder und Speicheldrüsen sowie die Entfernung von Lymphknoten und Zysten. Als Standardeingriffe gelten außerdem

Operationen der gestörten Nasenatmung und Nasenformfehler sowie die Versorgung von Mittelgesichtsbrüchen. Im Rahmen der Schädelbasis-Chirurgie werden auch Nebenhöhlen und Tympanoplastiken zur Wiederherstellung des Trommelfells behandelt.

Hinzu kommen plastische Operationen der Nase und des Gesichts sowie Eingriffe bei Fehlbildungen der Ohrmuschel. Die technische Ausstattung erlaubt uns mikrochirurgische endoskopische Operationen und Laser-Eingriffe, die wenig belastend für die Patienten sind und sogar bei Blutern problemlos durchgeführt werden können. Die unmittelbare Anbindung an die Kinderklinik gewährleistet nicht zuletzt eine optimale Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)**

Ohreingriffe unter Mikroskop: Paukendrainage (Einsatz eines Paukenröhrchens bei Flüssigkeitsansammlung im Mittelohr), Tympanoplastik (Rekonstruktion des Trommelfells), Lasereingriffe

- **Mittelohrchirurgie (VH04)**

Ohreingriffe unter Mikroskop: hörverbessernde Operationen

- **Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)**

Ohrmuschelplastik bei Fehlbildungen der Ohrmuschel

- **Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)**

Schnarch-Diagnostik und -Therapie: Nasenchirurgie, Gaumensegelplastik (konventionell und lasergestützt, Zungengrund, Laserchirurgie)

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**

Nasennebenhöhleneingriffe: endoskopisch, mikroskopisch, von außen, lasergestützt

- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**

Nasenseptumplastik, Septorhinoplastik bei Nasendeformität, Versorgung von Mittelgesichtsbrüchen

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**

Rachenmandelentfernung (Adenotomie), Gaumenmandelentfernung (Tonsillektomie)

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)**

Halsweichteilchirurgie, z.B. Speicheldrüsen, Zysten, Lymphknoten, Stimmbänder

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**

Kehlkopfchirurgie: diagnostisch, mikrochirurgisch, lasergestützt

- **Spezialsprechstunde (VH23)**

Allergologie

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die unter A-9 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung HNO zur Verfügung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung HNO zur Verfügung.

B-5.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 681

In 2010 wurden darüber hinaus 78 britische Patienten stationär behandelt.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	272	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	145	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	145	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	H66	16	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
5	S02	15	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
6	H65	13	Nichteitrige Mittelohrentzündung
7	H91	13	Sonstiger Hörverlust
8	J38	9	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
9	J37	7	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre
10	H90		Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls

Anmerkung:

ICD Nummern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	256	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	151	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	142	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-281	140	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5	5-200	104	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-285	94	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw.

			ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-282	68	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
8	5-221	23	Operation an der Kieferhöhle
9	5-222	23	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-218	22	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-275	7	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Diagnostik und OP-Vorbereitung wird in den Praxen der HNO Belegärzte durchgeführt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	28	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	23	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-215	18	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-300	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5	5-216		Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
6	5-222		Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	1-502		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-188		Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr
9	5-202		Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
10	5-259		Sonstige Operation an der Zunge

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben. Die Krankenhäuser sind angehalten, mindestens 10 Prozeduren anzugeben.

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Fachdisziplin HNO wird ausschließlich von Belegärzten durchgeführt.

Arzt	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	6,0

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die Belegbetten befinden sich an beiden Standorten der AKH Viersen GmbH. Entsprechend werden die Patienten der Fachdisziplin HNO von Pflegekräften der jeweiligen Standorte in Dülken und Viersen begleitet.

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Fachabteilung benötigt kein spezielles Personal.

B-6 Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Karsten Woelke arbeiten in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie Internisten, Lungenfachärzte und Spezialisten für Gastroenterologie, Allergologie, medikamentöse Tumorthherapie und Physikalische Medizin zusammen.

Gemeinsam mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie stehen der Abteilung für die intensivmedizinische Versorgung acht Intensivbetten mit fünf invasiven Beatmungsplätzen zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur nicht-invasiven Beatmung.

Fachabteilung:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	CA Dr. med. K. Woelke
Ansprechpartner:	Frau P. Berghausen
Hausanschrift:	Hoserkirchweg 63 41747 Viersen
Telefon:	02162 104-2229
Fax:	02162 104-2370
URL:	www.akh-viersen.de
E-Mail:	medklinik@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

Die Klinik deckt das gesamte Spektrum der internistischen Akutmedizin einschließlich der Notfallversorgung ab. Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Nieren, der Stoffwechselorgane, des Immunsystems, der Atmungsorgane und mit Diabetes finden hier rasche und kompetente Hilfe. Es stehen alle etablierten Untersuchungsverfahren wie Gastroskopie, Coloskopie und pH-Metrie zur Verfügung. Darüber hinaus können Sonographien von Bauch, Schilddrüse, Gefäßen, Thorax, Rippenfell und Herz vorgenommen werden.

Daneben hat sich die Klinik auf die Therapie aller Erkrankungen der Atemwege und der Lunge spezialisiert. In der Pneumologie behandelt das Ärzteteam Tumoren der Lunge (z.B. Bronchialkarzinom) und des Rippenfells, chronische Atemwegserkrankungen, infektiöse Lungenerkrankungen, Lungenfibrosen einschließlich Sarkoidose, Lungenembolien und Pneumothorax. Patienten mit der chronischen Lungenkrankheit COPD (chronic obstructive pulmonary disease) finden hier eine optimale medizinische Versorgung.

Bei der Diagnose und Behandlung greifen die Ärzte des AKH auf verschiedenste Verfahren zurück: In der Lungenfunktion stehen Spirometrie, Bodyplethysmographie, CO-Diffusion und die Messung der Atemmuskelfunktion zur Verfügung. Endoskopisch verfügt die Abteilung über modernste Einrichtungen wie die starre Bronchoskopie, den Endobronchialen Ultraschall, die Argon-Plasma-Koagulation und die Kryorekanalisation.

Medikamentöse und inhalative Therapien zur Behandlung des Bronchialcarcinoms und zur Bronchialerweiterung sowie Atemphysiotherapie und Krankengymnastik lindern die Beschwerden der Betroffenen.

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Untersuchung und Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge; pulmonalarterielle Druckmessung mit Belastung, Pulmonalangiographie (Röntgendarstellung der Lungengefäße).

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Patienten mit den Krankheitsbildern chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen, z.B. chronische Bronchitis, Lungenemphysem, Asthma unterschiedlicher Ursachen, Pneumonie (Lungenentzündung), Berufskrankheiten der Atemwege (Silikose und asbestbedingte Erkrankungen), fibrosierende (restriktive) Lungenerkrankungen (z.B. Sarkoidose) und mit Bronchialkarzinom werden behandelt.

Zur Untersuchung stehen Fiberbronchoskopien in flexibler und starrer Technik mit Zangen-, Nadel-, Kathetersaug- und Bürstenbiopsien, bronchoalveoläre Lavage, transbronchiale Biopsien sowie der endobronchiale Ultraschall und die Argon-Plasma-Koagulation und die Kryotherapie zur Verfügung.

Lungenfunktionsmessung einschließlich Bodyplethysmographie, CO-Diffusion und Atemmuskelfunktion werden durchgeführt, Rechtsherzeinschwenkkatheter mit Belastung (PAD) sowie HRCT (hochauflösendes CT).

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

Wir behandeln Patienten mit Verletzungen und Erkrankungen des Brustfells (Pleura). Hierzu zählen entzündliche Erkrankungen (Pleuritis, Ergüsse in das Brustfell), bösartige Erkrankungen (Pleuramesothelien), auch infolge einer Berufserkrankung und Lufteintritt in das Brustfell (Pneumothorax)

- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Wir behandeln Patienten mit Bronchialcarcinom (Lungenkrebs und anderen Tumoren des Brustraums) sowie Tumore, die Metastasen im Brustraum oder in der Lunge bilden. Die Patienten werden ausnahmslos in Tumorkonferenzen vorgestellt.

- **Diagnostik und Therapie von parasitären Krankheiten (VI19)**

Sämtliche Infektionskrankheiten der Lunge werden behandelt, auch Patienten mit Tuberkulose.

- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und Stoffwechselerkrankungen einschließlich hormonproduzierender Drüsen (Endokrinologie); speziell geschultes interdisziplinäres Beratungsteam, bestehend aus DDG-Diabetologen sowie Diabetesberaterinnen mit DDG-Qualifikation. Diabetische Fußkrankheiten werden zusätzlich durch Angiologen, Neurologen und (falls nötig) vom Chirurgen behandelt.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungstraktes (Gastroenterologie), Videoendoskopien (Spiegelung) der Speiseröhre, des Magens, des Dickdarms mit Gewebeprobeentnahme (Schlingen- und Zangen- und Nadelbiopsie, Polypabtragung); Anlegen von Ernährungssonden (PEG); Behandlung von Krampfadern der Speiseröhre; Hämorrhoidenbehandlung; pH-Metrie, Manometrie der Speiseröhre/ Magen und der Behandlung von Schließmuskelproblemen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Leber (Hepatology), Bauchspeicheldrüse; Ultraschall (Sonographie), Röntgen CT, Kernspintomographie, ERCP (endoskopische Darstellung der Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse); sonografisch und CT gesteuerte Gewebeprobeentnahme.

- **Intensivmedizin (VI20)**

Gemeinsam mit der Kardiologie stehen der Klinik acht Intensiv-Betten und fünf Beatmungsplätzen zur Verfügung.

Zudem steht für Patienten deren Atemleistung erschöpft ist, die Intensivstation zur Einstellung auf nicht-invasive Beatmung inklusive Vorbereitung auf die Heimbeatmung zur Verfügung.

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

- Ambulanz pneumologische Erkrankungen
- Allgemein-internistische Konsiliarambulanz
- Fußambulanz für Diabetespatienten
- Bronchoskopieambulanz

• **Demenz (VI00)**

Patientenorientierte medizinische und pflegerische Versorgung von Demenzkranken. Beratung von Angehörigen.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

• **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

• **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Lungensportgruppe

• **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

Heimbeatmungsgeräte, Sauerstofftherapie

Zudem stehen die unter A-10 genannten medizinischen Serviceleistungen allen Patienten der allgemeinen Inneren Medizin und Pneumologie zur Verfügung.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

• **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**

Fortbildungen für Patienten mit Lungenerkrankungen in Kooperation mit Selbsthilfegruppen und einem Sanitätshaus.

Zudem stehen die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen allen Patienten der allgemeinen Inneren Medizin und Pneumologie zur Verfügung.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie verfügt über 63 Betten.

Vollstationäre Fallzahl: 3176

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie verfügt über 63 Betten. In 2010 wurden darüber hinaus 59 britische Patienten stationär behandelt.

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J44	385	COPD - chronische Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
2	C34	158	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	I50	128	Herzschwäche, die durch Schwächen im Lungekreislauf entstand

4	J18	124	Lungenentzündung, ohne nähere Bezeichnung des Krankheitserregers
5	I10	101	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	K29	95	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	E11	89	Diabetes Typ-2 - Zuckerkrankheit von Erwachsenen, die mit Ernährungsumstellung behandelt werden kann
8	I21	81	Akuter Herzinfarkt
9	G45	78	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
10	A09	64	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
11	F10	63	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkoholkonsum
12	K52	59	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, die nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht wurden
13	A41	57	Blutvergiftung (Sepsis)
14	E86	57	Flüssigkeitsmangel
15	J15	54	Lungenentzündung durch Bakterien

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I26	33	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel (Lungenembolie)
D38	21	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
J84	14	sonstige Krankheiten des Bindegewebes in der Lunge

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1959	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-620	630	Bronchoskopie - Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3	1-632	628	Gastroskopie - Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-930	393	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-650	197	Koloskopie - Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
6	8-831	192	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-706	169	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8	1-711	159	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
9	8-800	124	Bluttransfusion - Übertragung von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-543	111	i.v.-Chemotherapie - Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten, die über die Vene verabreicht werden
11	3-05f	99	Transbronchiale Endosonographie - Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege
12	8-854	93	Dialyse - Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle
13	8-701	88	Intubation - Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung
14	1-426	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

15	8-152	48	Therapeutische Punktionen im Thoraxraum - Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
----	-------	----	---

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-844	47	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle: Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-144	30	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit
5-320	16	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus: Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes
5-311	11	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges

Die Klinik ist zudem auf die Einstellung von nicht-invasiver Beatmung (= Heimbeatmung) spezialisiert.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

24 h Notfallambulanz (AM08)	
Der Aufnahmebereich der beiden internistischen Kliniken wurde bewusst so konzipiert, dass alle notfallrelevanten Untersuchungen und Behandlungen zu ebener Erde und auf kurzen Wegen durchführbar sind.	
Angebotene Leistung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Ermächtigungsambulanz Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie (AM04)
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)
Angebotene Leistung

<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29) • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Endoskopie (VI35) • Schmerztherapie (VI40)

Allgemeininternistische und pneumologische Privatsprechstunde (AM07)

private allgemeininternistisch-pneumologische Sprechstunde (Lungen- und innere Erkrankungen)

Angebotene Leistung

<ul style="list-style-type: none"> • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Endoskopie (VI35) • Intensivmedizin (VI20) • Spezialsprechstunde (VI27)
--

D (Durchgangs)-Arzt-Ambulanz Pneumologie (AM09)

Gutachtenerstellung beispielsweise für Personen, die unter Tage arbeiten oder mit Asbest in Berührung kommen.

Angebotene Leistung	
	• Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
	• Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
	• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
	• Diagnostik und Therapie von onkologische Erkrankungen

Neben den vollstationär behandelten Patienten wurden in 2010 in der 24 h Notfallambulanz 302 Patienten behandelt und in der Allgemeininternistischen pneumologischen Spezialsprechstunde wurden 104 Patienten konsiliarisch beraten. 91 britische Patienten wurden zudem ambulant behandelt und 30 als Notfall versorgt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	38	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Anmerkung: OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben. Wenn das Krankenhaus weniger als 10 unterschiedliche vierstellige OPS-Ziffern zu dokumentieren hat, sind alle anzugeben.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Ja**
 Stationäre BG-Zulassung: **Ja**

Gutachtenerstellung beispielsweise für Personen, die unter Tage arbeiten oder mit Asbest in Berührung kommen.

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)

Alle ausgewiesenen Fachärzte der Fachabteilung verfügen über die Facharztqualifikation "Innere Medizin".

- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)

Drei Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Innere Medizin und SP Pneumologie".

- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**

Zwei Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügen über die Facharztqualifikation "Innere Medizin und SP Gastroenterologie".

- **Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie"

- **Anästhesiologie (AQ01)**

Ein Facharzt der Fachabteilung verfügt über die Facharztqualifikation "Anästhesiologie".

- **Allergologie (ZF03)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Zusatzausbildung "Allergologie"

- **Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Zusatzausbildung "Medikamentöse Tumortherapie"

- **Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)**

Ein Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Zusatzausbildung "Physikalische Therapie und Balneologie"

In den Räumen der AKH Viersen GmbH ist ein Dialysezentrum ansässig. Hierdurch können wir in Kooperation die Fachkompetenz Innere Medizin und Nephrologie anbieten.

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,3	1 Jahr

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

3 Mitarbeiter des Pflegedienstes haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

2 Mitarbeiter haben eine Weiterbildung zum speziellen Umgang und zur Pflege von dementen Patienten.

- **Diabetes (ZP03)**

1 Mitarbeiter ist ausgebildeter Diabetes-Berater.

- **Ernährungsmanagement (ZP06)**

1 Mitarbeiter ist ausgebildeter Diätassistent.

- **Kinästhetik (ZP08)**

Ein Mitarbeiter hat die Ausbildung zum Fachlehrer für "Kinästhetik".

Die Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern; sie befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Zwei Mitarbeiter haben die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter):

Mentoren begleiten fachkompetent (Kinder-) Krankenpflegeschüler, unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse, während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierten Pflege unterwiesen.

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ein Mitarbeiter ist Praxisanleiter für die in der angegliederten Krankenpflegeschule auszubildenden Schüler.

- **Wundmanagement (ZP16)**

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Wundmanager".

Das Wundmanagement umfasst: Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement und Wunddokumentation.

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Diabetes-Berater (SP00)	2,0
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,0
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	1,0
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	1,0

B-7 Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Die Anästhesisten sind - unter Leitung von Chefarzt Dr. Peter Gretenkort - sowohl am Standort Viersen als auch im operativen Zentrum des St. Cornelius-Hospitals in Dülken für die Narkosen in den Operationssälen zuständig. Das Team betreut die Patienten der operativen Abteilungen und der Intensivstationen. Narkosen, Schmerzbehandlung und intensivmedizinische Versorgung gehören zu den Hauptaufgaben des Instituts.

Die Abteilung betreut neben den Patienten der AKH Viersen GmbH auch Narkosen im St. Irmgardis Krankenhaus sowie in der LVR Klinik für Orthopädie in Viersen Süchteln.

Fachabteilung: Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie
Art: Institut
Chefarzt: CA Dr. med. Gretenkort (Anästhesie, operative Intensivmedizin, Schmerztherapie)
Ansprechpartner: Frau Rheinfelder
Hausanschrift: Heesstraße 2-10
41751 Viersen-Dülken
Telefon: 02162 482-1479
Fax: 02162 482-1459
URL: www.akh-viersen.de
E-Mail: anaesthesie@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung "Viersen-Dülken", nach Ortseinfahrt "Viersen-Dülken" an der 1. Ampel links in "Bodelswinghstraße", 2. Ampel links in "Heesstraße", nach ca. 50 m rechts Seniorenhaus St. Cornelius, nach weiteren 100 m rechts befindet sich das St. Cornelius Hospital.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinien 83 und 85

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Vor einer Operation wird individuell das geeignete Anästhesieverfahren (Vollnarkose oder Regionalanästhesie) anhand der speziellen Umstände aber auch - soweit möglich - unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten festgelegt. Mit modernsten Medikamenten werden vor, während und nach der Operation Schmerzen behandelt, bevor sie sich verschlimmern können. Moderne Narkosearbeitsplätze sowie Überwachungsgeräte zur genauen Kontrolle aller wichtigen Körperfunktionen gehören zur Geräteausstattung der Anästhesie.

In der operativen Intensivmedizin unterstützt aufwendige Medizintechnik die Arbeit der Fachabteilung, deren Ziel es ist, lebenswichtige Funktionen wie Atmung und Kreislauf über kritische Krankheitsphasen hinweg zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.

• Intensivmedizin (VX00)

Operative und internistische Intensivmedizin, Überwachung und Behandlung gestörter Vitalfunktionen; operative Intensivstation: Intensivüberwachung bei Patienten nach großen Eingriffen oder Patienten mit schwerwiegenden

Vorerkrankungen und bedrohlichen Funktionseinschränkungen lebenswichtiger Organe (Atmung, Kreislauf, Nieren), Behandlung von Unfallpatienten mit schweren Verletzungen, Intensivtherapie bei Störungen der Vitalfunktionen; internistische Intensivstation: Intensivüberwachung bei Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Lunge und anderer innerer Organe, interventionelle Behandlung von Patienten mit akutem Herzinfarkt (Überwachung nach Koronarangiographie), Beatmungstherapie von Patienten mit akuten Lungenerkrankungen, Behandlung von Vergiftungen; Zusammenarbeit mit Ärzten aller Fachabteilungen bei Patienten mit außergewöhnlichen gesundheitlichen Problemen

- **Schmerztherapie (VX00)**

Behandlung chronisch schmerzkranker Patienten mit allgemeinen Maßnahmen, speziellen anästhesiologischen Methoden sowie speziellen invasiven Verfahren (Rückenmarksstimulation, Implantation von Medikamentenpumpen), Überwachung von chronischen Schmerzpatienten in der Einstellungsphase einer rückenmarksnahen Morphinterapie sowie unter Entzugsbehandlung bei einer vorbestehenden Medikamentenabhängigkeit; monatliche interdisziplinäre Schmerzkonzferenz gemeinsam mit niedergelassenen Orthopäden, Anästhesisten, Psychotherapeuten, Allgemeinärzten und weiteren Fachgruppen

- **Anästhesie (VX00)**

Patientenaufklärung vor der Aufnahme in das Krankenhaus in unserer Prämedikationsambulanz (bei geplanten Operationen), Allgemein- und Regionalanästhesie für operative Eingriffe bei Patienten aller Altersgruppen, Überwachung und Einstellung der erforderlichen Schmerzbehandlung nach der Operation im Aufwachraum, schmerzarme Geburt durch Periduralanästhesie (PDA) in Zusammenarbeit mit Ärzten und Hebammen der Frauenklinik

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

- **Spezielles medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot (MP00)**

Differenzierte Beatmungstherapie nach modernen Konzepten, Lagerungstherapie, endoskopische Diagnostik und Absaugung bei Lungenerkrankungen, pumpengesteuerte medikamentöse Kreislaufunterstützung, Ernährungstherapie bei Patienten mit gestörter Nahrungsaufnahme, optionaler Einsatz von Nierenersatzverfahren

Die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Anästhesie zur Verfügung.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Anästhesie zur Verfügung.

B-7.5 Fallzahlen der Institut für Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl: 56

Die Fallzahl des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin umfasst die stationären Fälle, bei denen entweder die Behandlung im Rahmen der stationären Schmerztherapie, oder aber ausschließlich auf der operativen Intensivstation des St. Cornelius-Hospitals Dülken erfolgte.

Sie lässt somit keinen Rückschluss auf die Zahl der tatsächlich durch die Abteilung betreuten Patienten zu. Zu diesen zählen unter anderem alle Patienten der übrigen Fachabteilungen, die im Rahmen ihres Aufenthaltes Narkosen oder schmerztherapeutische Leistungen erhalten.

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	25	Rückenschmerzen
2	R52	6	Schmerz
3	M96		Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
4	B02		Gürtelrose - Herpes zoster
5	G57		Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß
6	G44		Sonstiger Kopfschmerz
7	M51		Sonstiger Bandscheibenschaden
8	E11		Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	G50		Krankheit des fünften Hirnnervs
10	G62		Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

Anmerkung:

ICD Nummern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-910	472	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im

			Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	8-915	61	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
3	8-930	11	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-914		Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5	1-481		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
6	5-039		Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
7	8-020		Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
8	8-916		Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
9	8-980		Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	5-032		Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz (AM04)	
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: ambulante Schmerzbehandlung	
Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> Ambulante Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen in Kombination mit einer präzisen medikamentösen Einstellung. Schmerztherapie (VI40)
Praemedikationsambulanz (AM04)	
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V:	

Angebotene Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • vorstationäre Anästhesieaufklärung zur Narkose

In 2010 suchten 185 Patienten die ambulante Schmerzambulanz auf.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-039	12	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,8

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Anästhesiologie".

- **Notfallmedizin (ZF28)**

2 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügen über die Zusatzweiterbildung "Notfallmedizin".

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,6	3 Jahre

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

38 Mitarbeiter haben die Fachweiterbildung "Intensivpflege und Anästhesie";

Das AKH Viersen ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte für die Ausbildung zur Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin.

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Drei Mitarbeiter haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Zwei Mitarbeiter sind ausgebildete ALS-Provider; ALS-Provider sind auf Notfälle und Wiederbelebungen speziell geschult.

Ein Mitarbeiter hat die Weiterbildung zum/ zur "Pain Nurse - Schmerzmanagement in der Pflege".

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Fünf Mitarbeiter sind Praxisanleiter für die in der angegliederten Krankenpflegeschule auszubildenden Schüler.

- **Wundmanagement (ZP16)**

Ein Mitarbeiter hat die Ausbildung zum Wundmanager.

- **Kinästhetik (ZP08)**

Ein Mitarbeiter verfügt über die Ausbildung Kinästhesiologie.

B-8 Institut für Diagnostische Radiologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Institut für Diagnostische Radiologie

Alle Fachabteilungen des AKH arbeiten eng mit dem von Chefarzt Dr. Jürgen Malms geleiteten Institut für diagnostische Radiologie zusammen.

Als einzige Krankenhaus-Radiologie im Kreis Viersen ist das Institut für diagnostische Radiologie auch wertvoller Ansprechpartner für radiologische Diagnostik sowie Strahlenschutz-Belange für die umliegenden Krankenhäuser. Ein modernes Bild- und Kommunikationsnetzwerk ist dabei Voraussetzung für die patientenorientierte und verantwortungsvolle Kooperationsarbeit. Zukunftsweisende Medizintechnik, fachliche Kompetenz, standardisierte Untersuchungsabläufe und eine zeitgemäße Ausrichtung auf digitale Datengewinnung, -speicherung und -übertragung garantieren darüber hinaus besondere Effizienz und geben den Patientinnen und Patienten die Sicherheit eines hohen diagnostischen Standards.

Fachabteilung: Institut für Diagnostische Radiologie
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: CA Dr. med. J. Malms

Ansprechpartner: Frau Marburg

Hausanschrift: Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162 104-2324
Fax: 02162 104-2540

URL: www.radiologie-viersen.de
E-Mail: radiologie@akh-viersen.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Diagnostische Radiologie

Die radiologische Abteilung ist auf die bildliche Darstellung des menschlichen Organismus spezialisiert. Schon lange hat sich das konventionelle Röntgen, z.B. für Aufnahmen der Lunge oder des knöchernen Skeletts, als Diagnoseverfahren etabliert. Die Hauptleistung des Instituts liegt in den Bereichen der modernen, sogenannten Schnittbildverfahren: der Mehrzeilen-Spiral-Computertomographie und der Kernspintomographie. Besonders hervorzuheben ist die Kernspintomographie. Sie setzt keine Röntgenstrahlen mehr ein, sondern erstellt Bilder anhand von elektromagnetischen Resonanzsignalen aus dem Körperinneren. Im April 2009 ist in einem modernen Anbau ein neuer 1,5 Tesla-Kernspintomograph von der Abteilung in Betrieb genommen worden.

- **Neuroradiologie (VR00)**

Die Neuroradiologie ist ein modernes Spezialgebiet der Radiologie. Es umfasst die bildgebende Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems einschließlich der Gefäße sowie der umgebenden Hirn- und Rückenmarkshäute.

- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**

Röntgenaufnahmen mittels Röntgenstrahlen, z.B. für Aufnahmen der Lunge, des knöchernen Skeletts

- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**

Die Computertomographie ist ein radiologisches Verfahren zur Untersuchung aller Körperregionen mit Darstellung der inneren Organe sowie der Knochenstrukturen. Während der Untersuchung kreisen eine Röntgenröhre und Detektoren um den auf dem CT-Untersuchungstisch liegenden Patienten.

- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**

Mehrzeilenspiral-CT-Untersuchungen mit intravenöser Kontrastmittelgabe zur Erzeugung von optimal kontrastreichen Bildern und somit zur Verbesserung der Erkennbarkeit von pathologischen Veränderungen

- **Arteriographie (VR15)**

Invasives Röntgenverfahren zur Darstellung der arteriellen Blutgefäße z.B. bei der Arteriosklerose der Beinarterien oder der koronaren Herzerkrankung, Durchführung von Digitalen-Subtraktions-Angiographien (DSA).

- **Phlebographie (VR16)**

Invasives Röntgenverfahren zur Darstellung der venösen Blutgefäße

- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**

Die Magnetresonanztomographie - auch Kernspintomographie genannt - ist das jüngste bildgebende Verfahren in der Radiologie. Sie bedarf keiner Röntgenstrahlen für die Untersuchung und ist nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ohne Risiko für den Patienten. Durch Erzeugung sich ständig ändernder Magnetbilder können

(Resonanz-) Signale aus dem Körper empfangen werden und computerunterstützt zu sehr detaillierten Schnittbildern transformiert werden.

- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

Kernspintomographie mit intravenöser Kontrastmittelgabe

Die aus den Untersuchungen ermittelten Daten werden digital gespeichert und können mit Hilfe moderner Informationstechnologie vielfältig genutzt werden. Mittels der Teleradiologie können die Bilder auch an Spezialkliniken des teleradiologischen Netzwerkes in Viersen geleitet werden, um eine zusätzliche Expertenmeinung einzuholen.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Diagnostische Radiologie

Die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Radiologie zur Verfügung.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Diagnostische Radiologie

Die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Radiologie zur Verfügung.

B-8.5 Fallzahlen der Institut für Diagnostische Radiologie

Das Institut für Diagnostische Radiologie ist keine bettenführende Abteilung. Daher ergeben sich für die Fachabteilung keine stationäre Fallzahlen.

B-8.6 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-8.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1074	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-990	1025	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
3	3-225	620	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-222	411	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-207	390	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
6	3-800	252	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

7	3-203	148	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	3-84x	127	Andere spezielle Verfahren mithilfe eines Kernspintomographen (MRT)
9	3-202	120	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
10	3-802	119	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
11	3-220	79	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	3-206	64	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
13	3-205	53	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
14	3-806	53	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
15	3-820	49	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-8.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz (AM04)	
<p>Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04): Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems einschließlich der Gefäße sowie der umgebenden Hirn- und Rückenmarkshäute</p>	
Angebotene Leistung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) • Computertomographie (CT), nativ (VR10) • Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01) • Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23) • Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22) • Neuroradiologie (VR43)

Die ambulanten Untersuchungen werden zum größten Teil als Leistung der Radiologischen Gemeinschaftspraxis, ebenfalls in der Räumlichkeiten der AKH Viersen GmbH, durchgeführt.

589 Untersuchungen wurden im Rahmen der Neuroradiologischen Ambulanz in 2010 durchgeführt.

B. 8.8 Personelle Ausstattung

B-8.8.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Radiologie (AQ54)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte verfügen über die Facharztqualifikation "Radiologie".

- **Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)**

1 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Neuroradiologie" mit einer mind. 2-jährigen Ausbildung, die auf Diagnostik und interventionelle Therapie von neurologischen und neurochirurgischen Krankheitsbildern spezialisiert.

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**

1 Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes ist im Bereich ärztliches Qualitätsmanagement weitergebildet.

B-8.8.2 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	6,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	8,0

B-9 Klinik für Kardiologie und Angiologie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kardiologie und Angiologie

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie deckt gemeinsam mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie ein umfangreiches internistisches Spektrum ab. Geleitet wird die Klinik von Professor Dr. Nicolas von Beckerath, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin.

Die Klinik hat eine große Routine in der interventionellen Therapie der koronaren Herzerkrankung. Um die Akutbehandlung des Herzinfarkts zu jeder Tages- und Nachtzeit durchführen zu können, wurde schon vor vielen Jahren eine 24-Stunden-Herzkatheterrufbereitschaft durch erfahrene Kardiologen etabliert. Seit 2009 verfügt die Klinik über eine zertifizierte "Chest-Pain-Unit", in der 24 Stunden Patienten mit Brustschmerz behandelt und beobachtet werden können. Für die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen werden im Herzkatheterlabor auch elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt. Zudem implantiert die Klinik Herzschrittmacher und Defibrillatoren. Das Linksherzkatheterlabor bietet mit seinem Messplatz die optimalen Bedingungen für die Diagnose und Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen und Herzrhythmusstörungen.

Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie und Angiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	CA Prof. Dr. med. Nicolas von Beckerath
Ansprechpartner:	Frau P. Berghausen
Hausanschrift:	Hoserkirchweg 63 41747 Viersen
Telefon:	02162 104-2229
Fax:	02162 104-2370
URL:	www.akh-viersen.de
E-Mail:	medklinik@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kardiologie und Angiologie

In der Klinik werden alle akuten und chronischen Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems behandelt. Dazu gehören die koronare Herzerkrankung, die eine Folge von Verengungen und Verschlüssen der Herzkranzarterien ist, Erkrankungen der Herzklappen, Erkrankungen des Herzmuskels, angeborene Herzfehler sowie Herzrhythmusstörungen. Darüber hinaus werden alle Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäße sowie Schlaganfälle behandelt.

Im Folgenden finden Sie unsere Versorgungsschwerpunkte alphabetisch sortiert.

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

Untersuchung und Behandlung von Herzerkrankungen und -infarkten durch Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen, Behandlungen unter örtlicher Betäubung mittels Ballonkatheter (PTCA) und Einsetzen eines Drahtgeflechts (Stentimplantationen);

professionelle Intensivmedizinische Behandlung;

Schrittmachertherapie durch Einsatz von Ein- und Zweikammersystemen;

Defibrillator-Implantationen;

Elektrophysiologische Untersuchungen und Ablationen bei Herzrhythmusstörungen; Bilddatenleitung in die Universitätskliniken Düsseldorf und Münster sowie das Herzzentrum Bad Oeyenhausen.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

Untersuchung und Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen, Gefäßdarstellungen mittels arteriellen Sonographien, Doppler- und farbcodierte Duplexuntersuchungen (auch unter Belastung), Laufbandergometrie, Angiographien (Gefäßdarstellungen mit Röntgenkontrast) und Gefäßdarstellung mittels MRT (Magnet-Resonanz-Tomographie).

- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**

Untersuchung und Behandlung von Schlaganfällen mittels moderner Technik wie Spiral-CT und Kernspintomographie. Farbcodierte Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße, Schluckschall (TEE) und Strömungsgeschwindigkeitsmessung der hirnversorgenden Gefäße (transcranieller Doppler) in Kooperation.

- **Intensivmedizin (VI20)**

die kardiologisch internistische Medizin belegt die Intensivstation (7 Betten und 4 Beatmungsplätze). Patienten mit Brustschmerz werden zudem in der sog. Chest-pain-Unit (6 Plätze) behandelt.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

Untersuchung und Behandlung von venösen Gefäßerkrankungen, Angiographien (Gefäßdarstellungen mit Röntgenkontrast) und MRT.

- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**

Untersuchung und Behandlung von Bluthochdruck und Durchblutungsstörungen, 24 Std. Langzeitblutdruckmessung

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

- Ambulanz für Herzerkrankungen
- Ambulanz für Schrittmacherkontrollen
- Ambulanz zur Untersuchung von Gefäßerkrankungen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie und Angiologie

Bewegungstherapie: zwei Koronarsportgruppen

Die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Kardiologie und Angiologie zur Verfügung.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kardiologie und Angiologie

Die unter A-10 genannten nicht-medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Kardiologie und Angiologie zur Verfügung.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Kardiologie und Angiologie

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie verfügt über 37 Betten. Seit 2010 ist eine „Chest-Pain-Unit“ mit 6 Plätzen eingerichtet

Vollstationäre Fallzahl: 2206

In 2010 wurden darüber hinaus 41 britische Patienten stationär behandelt.

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	611	Angina pectoris - Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust
2	I48	218	Vorhofflimmern - Herzrhythmusstörung von den Vorhöfen des Herzens ausgehend
3	I21	209	Myokardinfarkt - Form des akuten Herzinfarkts
4	I50	192	Herzinsuffizienz - Herzschwäche
5	I10	123	arterielle Hypertonie - Bluthochdruck
6	R07	84	Schmerzen, die in Brust oder Halsbereich ausstrahlen
7	I47	79	Tachykardie- Anfallsweise auftretendes Herzasen
8	I25	46	KHK (Chronische koronare Herzerkrankung) - chronische Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
9	I35	46	Krankheit der Aortenklappe, die nicht durch Entzündungen entstanden ist
10	I49	38	Sonstige Herzrhythmusstörung

11	I63	37	Hirnfarkt - ischämischer Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn
12	M54	36	Rückenschmerzen in Höhe der Brustwirbelsäule
13	G45	30	TIA (Zerebrale transitorische Ischämie) - Durchblutungsstörung des Gehirns, die sich innerhalb von 24 Stunden vollständig zurückbildet
14	I44	18	AV-Block - Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens
15	K29	18	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1168	Coronarangiographie - Untersuchung der linken Herzhälfte mittels Herzkatheter
2	8-837	1136	PTCA (perkutane transluminale coronare Angioplastie) - Erweiterung einer Gefäßverengungen im Rahmen der Herzkatheteruntersuchung
3	8-83b	414	Zusatzinformationen zu Materialien: Anzahl der Eingriffe, bei denen medikamentenfreisetzende Stents in ein Gefäß eingesetzt wurden.
4	3-052	241	TEE (Transösophageale Echokardiographie) - Ultraschalluntersuchung des Herzens bei der ein Endoskop mit einem eingebauten Schallkopf in die Speiseröhre eingeführt wird
5	8-640	170	Kardioversion - Wiederherstellung des normalen Herzrhythmus mittels Stromstößen (Defibrillation)
6	1-266	150	EPU (Elektrophysiologische Untersuchung) der Herzströme mittels eingesetztem (implantiertem) Herz-Schrittmacher.

7	1-265	75	EPU (elektrophysiologische Untersuchung) der Herzströme mittels Herzkatheter
8	8-835	60	Hochfrequenzablation - lokale Zerstörung von Gewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
9	1-268	57	Kardiales Mapping - Elektrische Vermessung des Herzens , um Ursachen einer Herzrhythmusstörung zu finden
10	5-377	46	Implantation (Einsetzen) eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
11	8-854	29	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
12	5-378	16	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
13	8-836	14	PTA (perkutane transluminale Angioplastie) - Erweiterung einer Gefäßverengung mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
14	8-607	12	Hypothermie-Behandlung - Unterkühlung des Körpers zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
15	1-273	10	Rechtsherzkatheteruntersuchung - Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Katheter

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-837	1136	PTCA (perkutane transluminale coronare Angioplastie) - Erweiterung einer Gefäßverengungen im Rahmen der Herzkatheteruntersuchung
8-835	60	Hochfrequenzablation - lokale Zerstörung von Gewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
5-377	46	Implantation (Einsetzen) eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-836	14	PTA (perkutane transluminale Angioplastie) - Erweiterung einer Gefäßverengung mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische und Angiologische Spezialambulanz (AM04)

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Spezialsprechstunde (VI27)

Schrittmacherambulanz (AM04)

Ambulanz für Schrittmacherkontrollen

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Elektrophysiologie (VI34)
- Spezialsprechstunde (VI27)

In der Schrittmacherambulanz wurden 141 Patienten beraten.

24 h Notfallambulanz (AM 08)

Die Notfallaufnahme liegt in direkter Nachbarschaft zur Chest-Pain-Unit. Alle notfallrelevanten Untersuchungen und Behandlungen sind auf gleicher Ebene auf kurzen Wegen durchführbar.

Angebotene Leistung

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

In 2010 wurden in der 24 h Notfallambulanz 210 Patienten behandelt.

Zudem wurden 63 britische Patienten ambulant behandelt und 10 als Notfall versorgt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Davon durch niedergelassene Kardiologen erbrachte Leistungen:

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	463	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	23	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
3	5-378	16	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

B-9-10 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin (AQ23)**

Zwei ausgewiesene Fachärzte der Fachabteilung verfügen über die Facharztqualifikation "Innere Medizin".

- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**

Drei Mitarbeiter verfügen über die Facharztqualifikation "Innere Medizin und SP Kardiologie"

- **Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)**

Ein Mitarbeiter verfügt über die Facharztqualifikation "Innere Medizin und SP Angiologie"

- **Notfallmedizin (ZF28)**

Ein Mitarbeiter verfügt über die Zusatzausbildung "Notfallmedizin".

- **Intensivmedizin (ZF15)**

Zwei Mitarbeiter verfügen über die Zusatzausbildung "Intensivmedizin".

- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**

1 Mitarbeiter ist im Bereich ärztliches Qualitätsmanagement weitergebildet.

B-9.11.2 Pflegepersonal

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	34,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

2 Mitarbeiter des Pflegedienstes haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Diabetes (ZP03)**

1 Mitarbeiter ist ausgebildeter Diabetes-Berater.

- **Ernährungsmanagement (ZP06)**

1 Mitarbeiter ist ausgebildeter Diätassistent.

- **Kinästhetik (ZP08)**

Ein Mitarbeiter hat die Ausbildung zum Fachlehrer für "Kinästhetik".

Die Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern; sie befasst sich mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Zwei Mitarbeiter haben die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter):

Mentoren begleiten fachkompetent (Kinder-) Krankenpflegeschüler unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierten Pflege unterwiesen.

- **Notaufnahme (ZP11)**

Ein Mitarbeiter verfügt über die Zusatzweiterbildung Notaufnahme.

- **Praxisanleitung (ZP12)**

Ein Mitarbeiter ist Praxisanleiter für die in der angegliederten Krankenpflegeschule auszubildenden Schüler.

- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

1 Mitarbeiter hat eine Weiterbildung zum speziellen Umgang und zur Pflege von dementen Patienten.

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,0

B-10 Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Die Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin hat 45 Planbetten und behandelt alle Krankheiten des Kindes- und Jugendalters bis zum 18. Lebensjahr. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christoph Aring werden die Kinder auf drei Stationen vom medizinischen Team (Ärzte, Pflegekräfte, Psychologin, Diätassistentin, Erzieherin) begleitet.

Die Eltern können während des stationären Aufenthalts bei ihren Kindern bleiben. Abwechslung für die Kinder bringen der Klinikclown "Cocktelia" und unsere Erzieherin im Kinderclub. Die Gesellschaft für Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e. V. (GKinD) hat der Kinderklinik St. Nikolaus im August 2010 das Prädikat "Ausgezeichnet. für Kinder" verliehen. Das Gütesiegel garantiert ein hohes Maß an Qualität bei unserer stationären Versorgung der Kinder und Jugendlichen.

Fachabteilung:	Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	CA Dr. med. Christoph. Aring
Ansprechpartner:	Frau Walter
Hausanschrift:	Hoserkichweg 63 41747 Viersen
Telefon:	02162 104-2412
Fax:	02162 104-2388
URL:	www.akh-viersen.de
E-Mail:	kinderklinik@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung Viersen-Zentrum nach Ortseinfahrt Viersen 4. Ampel rechts in den Willi-Brandt-Ring", 4. Ampel rechts in den "Hoserkirchweg", nach ca. 300 m links Parkplatz, auf der rechten Seite liegt das AKH Viersen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 81 und 82

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Durch die Diabetesgesellschaft zertifizierte Behandlung und Schulung erhalten unsere Kinder und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1.

Weitere Schwerpunkte unserer Klinik liegen auf der Behandlung von Regulationsstörungen bei Säuglingen und jungen Kleinkindern (inklusive Ess- und

Schlafstörungen) sowie der Kinderpalliativmedizin. Darüber hinaus versorgen wir Kinder und Jugendliche mit Dauerbeatmung. Seit 2010 ist der Kinderklinik ein "Kinderhaus" angegliedert, in dem langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche gepflegt werden.

In Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen und Belegärzten können urologische, (hand)chirurgische, HNO-ärztliche, kieferchirurgische und orthopädische Krankheitsbilder behandelt sowie plastische Operationen durchgeführt werden. Das hausinterne Institut für interventionelle Endoskopie nimmt Spiegelungen des gesamten Magen-Darm-Trakts vor. An bildgebenden Verfahren stehen Ultraschall, konventionelles Röntgen, CT, MRT und die Echokardiographie zur Verfügung.

Im Folgenden finden Sie unsere Versorgungsschwerpunkte alphabetisch sortiert.

- **Arbeitsgemeinschaft Mutter-Kind-Gesundheit (VK00)**

Vernetzung in der Arbeitsgemeinschaft Mutter-Kind-Gesundheit:

Frühe Prävention und frühe Hilfen in Zusammenarbeit mit den kommunalen und freien Trägern der öffentlichen Jugendfürsorge.

- **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**

Behandlung von Frühgeborenen ab der 28. SSW; Standard entsprechend Perinatalzentrum Level 2; enge Kooperation mit HELIOS Kliniken in Krefeld (Perinatalzentrum Stufe 1)

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**

Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Asthma bronchiale; Schulung in Zusammenarbeit mit der AGAK e.V.; Bronchoskopien in Kooperation mit der Klinik für Pneumologie.

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**

EEG- und Anfallssprechstunde; Entwicklungsdiagnostik, cerebrale Bildgebung

- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**

Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus; Schulung und Zertifizierung nach Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft seit 2005 (DDG); Untersuchung und Behandlung von Patienten mit anderen Stoffwechselerkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**

Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Wachstumsstörungen und Adipositas (Behandlungskonzept für übergewichtige Kinder)

- **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**

5 neonatologische / pädiatrische Intensivbetten; Palliativmedizin und Betreuung von dauerbeatmeten Patienten, Schulungen von Eltern und Pflegepersonal in der außerklinischen Beatmungs- und Intensivpflege.

- **Pädiatrische Psychologie (VK28)**

Psychosoziale Betreuung und (Erziehungs-)Beratung; Schwerpunkt: Regulationsstörungen des jungen Säuglings; "Schreibaby-Ambulanz"

- **Spezialsprechstunde (VK29)**

Enge Kooperation besteht zum Palliativnetzwerk Niederrhein (Hospizdienste, ambulante Pflegedienste, Kinderkliniken und Palliativmedizin der Universitätskliniken Düsseldorf).

Die Kinderklinik schult zudem in Erster-Hilfe und Rettungsmedizin bei Kindern und Jugendlichen.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Fachrichtung Pädiatrie zur Verfügung.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- **Kinderclub St. Nikolaus: Beschäftigungsangebot für Kinder ab 3 Jahre, in Begleitung eines Elternteils auch jüngere Kinder. (SA00)**

Abwechslung bietet zusätzlich der Klinikclown "Cocktelia". Für Grundschulen und Kindergärten bieten wir Führungen durch die Räume der Kinderklinik an.

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

In der Pädiatrie können Begleitpersonen von Kindern bis 8 Jahren und bei schweren lebensbedrohlichen Erkrankungen oder körperlich-geistigen Behinderungen aufgenommen werden (gem. GKind). Elternappartements für Eltern von Früh- und Neugeborenen.

Zudem stehen die unter A-10 genannten medizinischen Serviceleistungen allen Patienten der Fachrichtung Pädiatrie zur Verfügung.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Die Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin hat 45 Planbetten, davon 5 intensivmedizinische Beatmungsplätze.

Vollstationäre Fallzahl: 2408

In 2010 wurden darüber hinaus 151 britische Kinder und Jugendliche stationär behandelt.

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	295	Schädel-Hirn-Traumata - Verletzung des Schädelinneren
2	A09	183	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	J18	141	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

4	J06	130	Akute Entzündung der oberen Atemwege
5	J20	122	Akute Bronchitis
6	E10	98	Diabetes Typ-1 - Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss
7	A08	93	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
8	P07	70	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
9	F10	50	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	K59	47	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
11	J38	46	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
12	I95	40	Niedriger Blutdruck
13	P22	37	Atemnot beim Neugeborenen
14	J21	36	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
15	P70	36	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E10	98	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
G40	31	Anfallsleiden - Epilepsie
J45	20	Asthma

Die Kinderklinik ist seit 2005 als Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1 mit integriertem Qualitätsmanagement von der Deutschen Diabetesgesellschaft zertifiziert.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	---------	--------	--------------------------------

1	8-839	1482	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
2	8-020	1104	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3	1-242	853	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
4	8-930	658	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
5	8-010	130	Infusion - Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	1-207	120	EEG - Messung der Gehirnströme
7	9-262	108	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
8	9-500	44	Patientenschulung
9	8-711	42	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
10	8-903	40	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
11	8-701	36	Intubation - Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung
12	1-440	23	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
13	1-204	20	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	1-790	15	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
15	8-560	15	UV – Licht Behandlung bei Neu- und Frühgeborenen

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für die ambulante Versorgung stehen folgende speziellen ambulanten Sprechstunden zur Verfügung: Risikosprechstunde für ehemalige Frühgeborene und Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko mit Monitorsprechstunde, Anfallssprechstunde, endokrinologische Sprechstunde, Diabetesambulanz - auch interdisziplinär und altersübergreifend sowie für Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes, Gastroenterologie/ Stoffwechselerkrankungen, Polygraphie, pneumologische Sprechstunde gemeinsam mit niedergelassenen Fachärzten, Beratung bei pränatal diagnostizierten Erkrankungen und Schreibaby-Ambulanz.

Diabetes-Ambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: Ambulante Versorgung von Diabetes Mellitus über die Fachabteilungen hinaus und für jede Altersgruppe; Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes

Angebotene Leistungen

- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Pädiatrische Psychologie (VK28)
- Spezialsprechstunde (VK29)

350 Kinder- und Jugendliche wurden in der Diabetesambulanz ambulant begleitet.

Endokrinologische Ambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V : Diagnose und Therapie von Minderwuchs

Angebotene Leistungen

- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen (VK37)
- Pädiatrische Psychologie (VK28)

76 Kinder und Jugendliche wurden mit Minderwuchs oder ähnlichen Wachstumsstörungen ambulant behandelt.

Perinatal- und Frühgeborenenambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: Risikosprechstunde für ehemalige Frühgeborene und Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko mit Monitorsprechstunde

Angebotene Leistungen

- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglingsalter (VK26)
- Pädiatrische Psychologie (VK28)
- Spezialsprechstunde (VK29)
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)

In 2010 erhielten 35 Früh- und Neugeborene eine ambulante Versorgung.

Schreibaby-Ambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V : Beratung von Eltern, deren Baby per Definition mindestens an drei Tagen pro Woche mindestens drei Stunden schreit. Nicht jedes Schreikind schreit genau die Zeit der Definition.

Angebotene Leistungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings- und Kindesalter (VK26)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde (VK29)

In 2010 wurden 65 Säuglinge in der Schreibabyambulanz untersucht.

24 h Pädiatrische Notfall-Ambulanz (AM04)

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: Diagnostik und Versorgung aller allgemein-pädiatrischer Erkrankungen

Angebotene Leistungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)

3768 Kinder und Jugendliche suchten die Notfallambulanz auf.

Privatambulanz Pädiatrie (AM07)

Privatambulanz: medizinische Versorgung aller pädiatrischer Erkrankungen für Privatpatienten

Angebotene Leistungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-

Darm-Traktes (VK06)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
• Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
• Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
• Diagnostik von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
• Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
• Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)

Insgesamt 4.757 Kinder und Jugendliche suchten die oben aufgeführten Ambulanzen der Kinderklinik auf.

B-10.9 Personelle Ausstattung

B-10.9.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

Art	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte der Kinderklinik verfügen über die Facharztqualifikation "Kinder- und Jugendmedizin".

- **Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)**

2 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügen über die Facharztqualifikation "Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie".

- **Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie (ZF16)**

1 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Zusatzweiterbildung "Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie".

- **Diabetologie (ZF07)**

1 Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes besitzt die Zusatzbezeichnung "Diabetologe der DDG"

B-10.9.2 Pflegepersonal

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind

Art	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

Fünf Mitarbeiter des Pflegedienstes haben eine Ausbildung in "Pädiatrischer Intensivpflege".

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Vier Mitarbeiter des Pflegedienstes haben die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Sieben Mitarbeiter haben die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter): Mentoren begleiten fachkompetent (Kinder-) Krankenpflegeschüler unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierten Pflege unterwiesen.

- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Anleitung der Eltern bei Heimbeatmung".

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Akupunktur".

Ein Mitarbeiter hat die Zusatzqualifikation "Palliativpflege". Palliativpflege beschreibt das pflegerische Fachwissen, die Maßnahmen und Aufgaben, die innerhalb des ganzheitlichen Konzeptes der Palliativmedizin von professionellen Pflegekräften

erbracht werden und der Verbesserung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder terminalen Erkrankungen und deren Angehörigen dienen. Schwerpunkt dieses Konzeptes ist die "Vorbeugung und Linderung von Leiden durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art".

B-10.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0	Mitarbeiter der Pädiatrie hat die Ausbildung zum Arzthelfer.
Erzieher und Erzieherin (SP06)	1,0	Einsatz einer Erzieherin im Kinderclub St. Nikolaus.
Logopäde und Logopädin (SP14)	2,0	Mitarbeiter der Pädiatrie sind ausgebildete Logopäden.

B-11 Urologie

B-11.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Die urologische Fachabteilung der AKH Viersen GmbH unter Leitung des Chefarztes, Professor Dr. Johannes M. Wolff, befindet sich - wie die Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie - im St. Cornelius-Hospital in Viersen-Dülken. Hier stehen 28 Patientenbetten inklusive der interdisziplinären Intensivbetten und der Privatstation zur Verfügung.

Fachabteilung: Urologische Klinik
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: CA Prof. Dr. med. J. M. Wolff
Ansprechpartner: Frau Adler-Kipp

Hausanschrift: Heesstraße 2-10
 41751 Viersen-Dülken

Telefon: 02162 482-1271
Fax: 02162 482-1248

URL: www.akh-viersen.de
E-Mail: urologie@akh-viersen.de

Anreise:

A61 Abfahrt "Viersen-Dülken" in Richtung "Viersen-Dülken", nach Ortseinfahrt "Viersen-Dülken"

an der 1. Ampel links in "Bodelschwinghstraße", 2. Ampel links in "Heesstraße", nach ca. 50 m rechts Seniorenhaus St. Cornelius, nach weiteren 100 m rechts befindet sich das St. Cornelius Hospital.

Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 83 und 85

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

Im Schwerpunkt befasst sich die Urologie mit Erkrankungen des Harntraktes (Nieren, Nebennieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre) bei Frauen und Männern sowie mit Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane. Unser medizinisches Leistungsspektrum umfasst vor allem die (große) Tumorchirurgie und Tumorthherapie, die Steintherapie und die Funktionsdiagnostik der Harnblase. Überwiegend werden die schonenden minimalinvasive Operationstechniken mittels Laparoskop oder Endoskop eingesetzt.

- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**

Blasen- und Harnleiterspigelungen zur Zertrümmerung von Blasen- und Harnleitersteinen oder zu diagnostischen Zwecken, direkte Nierenspiegelung durch Punktion in der Flanke zur Zertrümmerung von größeren Nierensteinen; Steinertrümmerung mit der extrakorporalen Stoßwellenlithotripsie (ESWL) unter Röntgen- oder Ultraschallortung des Steines (in der Regel ohne Narkose); endoskopische sowie perkutane Steintherapie.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane; Behandlung der Varikozele (Krampfaderbildung im Hodenbereich) operativ und auch in Lokalanästhesie durch antegrade Sklerosierung.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Harntrakts: Nieren, Nebennieren, Prostata, Harnleiter, Blase und Harnröhre; urodynamische Untersuchungstechnik (Blasendruck- und Harnflussmessungen) zur Untersuchung von Harnblasenentleerungsstörungen und deren Behandlung, Röntgenuntersuchung von Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre, sonographische Untersuchungen des gesamten Urogenitaltrakts (transrektal), photodynamische Blasentumordiagnostik.

- **Kinderurologie (VU08)**

Kinderurologische Diagnostik und Therapie; kinderurologische Sprechstunde.

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**

Endoskopische Entfernung von Tumoren aus der Harnblase durch die Harnröhre, endoskopische Erweiterung von Verengungen im Bereich des Harnleiters oder der Harnröhre, Operationen zur Behandlung der Prostatavergrößerung.

- **Tumorchirurgie (VU13)**

Komplette oder teilweise Entfernung tumortragender Nieren und Nebennieren, vollständige Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs, Entfernung des Hodens und evtl. der Lymphknoten bei Hodenkrebs, systemische und lokale Chemotherapie, Hormontherapie bei fortgeschrittenen urologischen Tumoren, Immuntherapie.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

- **Urologische Tagesklinik (MP00)**

Die urologische Tagesklinik ermöglicht einer Vielzahl von Patienten eine ambulante Behandlung, so dass die Patienten nach kleineren urologischen Operationen das Krankenhaus noch am gleichen Tag verlassen können. Im Vorfeld vereinbarte Termine und Aufklärungsgespräche lassen keine langen Wartezeiten am Operationstag entstehen.

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Kontinenztraining und Inkontinenzberatung in enger Zusammenarbeit mit der Frauenklinik.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

Zudem stehen die unter A-09 genannten medizinischen Serviceleistungen allen Patienten der Fachrichtung Urologie zur Verfügung.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie

Die unter A-10 genannten nichtmedizinischen Serviceleistungen stehen allen Patienten der Urologie zur Verfügung.

B-11.5 Fallzahlen der Urologie

Der urologischen Fachabteilung stehen 28 Patientenbetten inklusive der interdisziplinären Intensivbetten und der Privatstation zur Verfügung.

Vollstationäre Fallzahl: 1217

Darüber hinaus wurden 63 britische Patienten stationär behandelt.

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	196	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	N13	182	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere

3	C67	129	Harnblasenkrebs
4	C61	98	Prostatakrebs
5	N40	89	Gutartige Vergrößerung der Prostata
6	N39	45	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	D30	42	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	C64	31	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	N30	28	Zystitis - Entzündung der Harnblase
10	N32	28	Sonstige Krankheit der Harnblase
11	N44	24	Hodentorsion - Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
12	C62	21	Hodenkrebs
13	D41	21	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
14	N10	19	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
15	N35	19	Verengung der Harnröhre

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C64	31	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
C62	21	Hodenkrebs

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Die Anzahl ergibt sich aus der Häufigkeit der durchgeführten Maßnahme in der Fachabteilung.

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	362	Harnleiterschienung (Doppel-J) - Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	8-132	294	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase

3	5-573	186	TUR-Blase - Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-562	97	Harnleitersteinentfernung - Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5	8-110	91	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
6	5-601	84	TUR-Prostata - Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	1-661	80	Zystoskopie - Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	5-572	67	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	8-543	59	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	5-570	58	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
11	5-550	49	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
12	1-464	47	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
13	5-585	46	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
14	1-665	36	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
15	5-916	21	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderurologische Ambulanz (AM04)	
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V: konsiliarische Untersuchungen und Behandlungen kinderurologischer Erkrankungen	
Angebote Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderurologie (VU08)
	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
	<ul style="list-style-type: none"> • Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Notfallambulanz Urologie (AM08)	
Notfallambulanz: Versorgung ambulanter Not- und Unfälle	
Angebote Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)

320 deutsche und 15 englische ambulante Notfälle wurden in 2010 versorgt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	88	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	62	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
3	1-661	29	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase

			durch eine Spiegelung
4	5-624	13	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-621		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens
6	1-502		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
7	5-562		Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-585		Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-630		Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
10	5-631		Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

Anmerkung:

OPS-Ziffern mit einer Fallzahl kleiner 6 Fälle sind aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl anzugeben.

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Anzahl des ärztlichen Dienstes bezieht sich auf Vollkräfte (VK).

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Urologie (AQ60)**

Alle ausgewiesenen Fachärzte der Urologie verfügen über die Facharztqualifikation "Urologie".

- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

1 Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes verfügt über die Facharztqualifikation "Spezielle urologische Chirurgie".

B-11.11.2 Pflegepersonal

In den Personaldaten des Pflegepersonals sind die Kinderkrankenpflegeschüler (VK 27) und Krankenpflegeschüler (VK 33) nicht je Fachabteilung zugewiesen, da diese rotierend in allen Fachabteilungen eingesetzt sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Ein Mitarbeiter des Pflegedienstes hat die Ausbildung zur Stationsleitung.

- **Mentor und Mentorin (ZP10)**

Ein Mitarbeiter hat die Weiterbildung zum Mentor (= Praxisanleiter):

Mentoren begleiten fachkompetent (Kinder-) Krankenpflegeschüler unter Einbeziehung pädagogischer Kenntnisse während der Ausbildung in der stationären Pflege. Die Schüler werden durch Mentoren praktisch in die patientenorientierten Pflege unterwiesen.

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

wird nach Abschluss des QS Verfahrens eingegeben. Erfolgt nach Abschluss des strukturierten Dialogs.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease-Management-Programme sind Programme für chronisch erkrankte Patienten (sogenannte Chronikerprogramme).

Alle Patienten werden nach einheitlichen, medizinischen Therapiestandards sowohl ambulant als auch stationär behandelt. Entsprechend erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten vor und nach einem Krankenhausaufenthalt.

Unser Krankenhaus nimmt an folgenden **DMP-Programmen** teil:

- **DMP Koronare Herzerkrankungen (KHK)**
- **DMP Diabetes Typ 2 (Altersdiabetes)**
- **DMP Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD)**

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung QSR-Benchmark-Auswertungen

Seit April 2009 besteht für die Mitgliedshäuser des KHZV die Möglichkeit, über die Infrastruktur des KHZV-Clients Online-Auswertungen der Abrechnungsdaten (§21-Daten) zum Thema „Qualitätssicherung aus Routinedaten“ über das Internet zu erhalten. Hierbei werden aus einem beliebigen Abrechnungsdatensatz Ergebnisse zu Qualitätsindikatoren errechnet und zusammen mit Vergleichswerten aus dem Pool aller Mitgliedshäuser des KHZV in einer Excel-Mappe zum Download bereitgestellt. Das in diesen QSR-Auswertungen abgebildete Indikatorenset ist eine Zusammenführung bereits etablierter Kennzahlensysteme zu diesem Themenbereich und wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe AG QR-Check der KGNW erarbeitet. Weitergehende Fragen z.B. der Bewertung von Indikatoren-Ergebnissen (Bildung aussagekräftiger Vergleichsgruppen, Risikoadjustierung, Fachabteilungs-Gruppierung, usw.) sind noch nicht abschließend in der KGNW-Arbeitsgruppe diskutiert. Aktuell können Kennzahlen aus Falldaten der Jahre 2008, 2009 und 2010 auf Basis einer vom KHZV durchgeführten Katalog-Überleitung der Aufgreifkriterien errechnet werden.

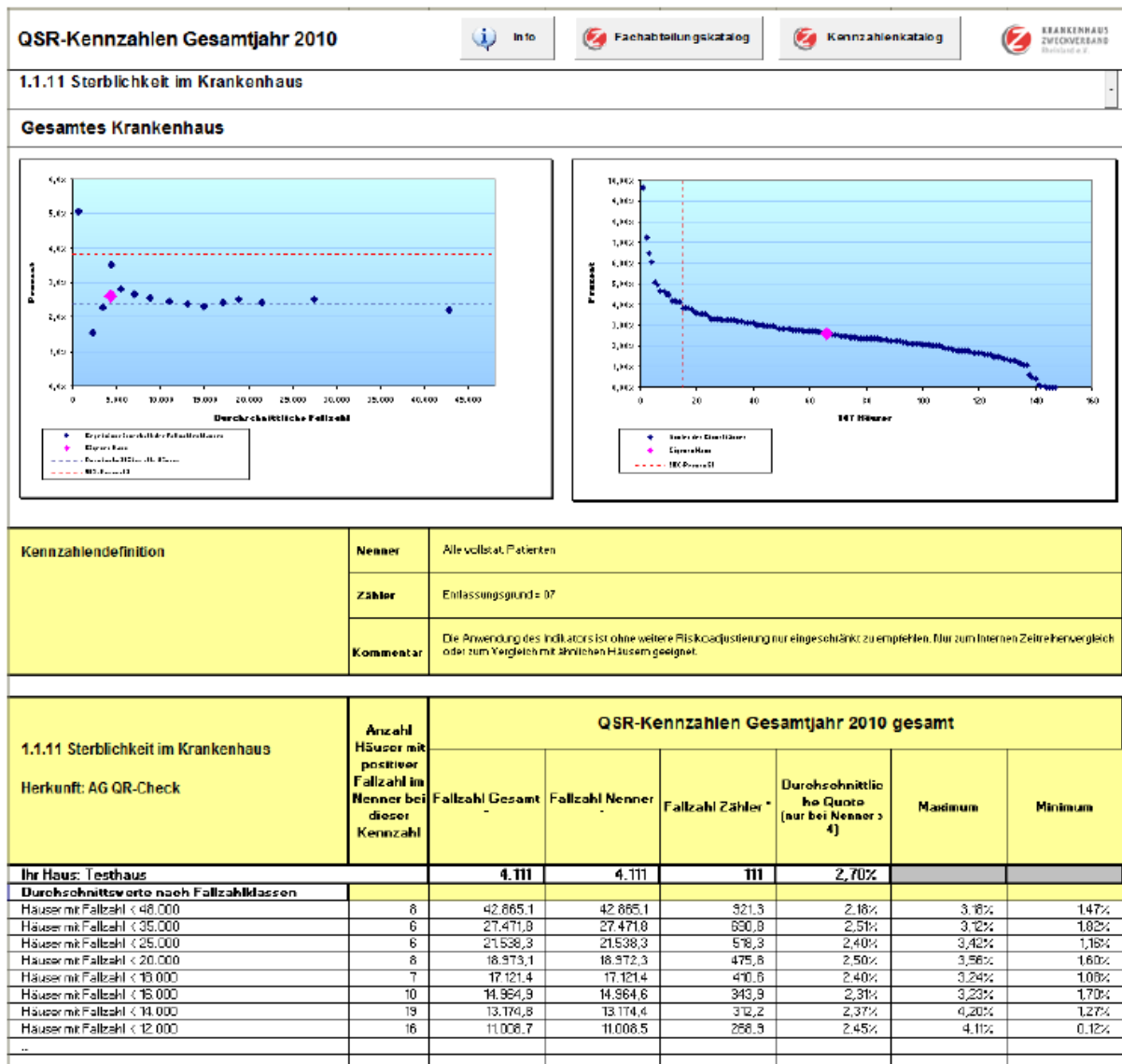


Abb: Darstellung der Qualitätsindikatoren

Die Auswahl der Indikatoren bedeutet nicht, dass der KHZV automatisch die Auffassung vertritt, diese seien in jedem Fall geeignet zur Qualitätsmessung mittels Routinedaten. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Nachbildung verschiedener Indikatoren mit dem Ziel, dass sich Mitgliedshäuser oder Kooperationspartner auf eventuell anstehende Diskussionen vorbereiten können.

Der KHZV stellt diese Auswertungen seinen Mitgliedshäusern auch zur Verfügung, um das entworfene Indikatorenset einen breiten Praxistest zuzuführen und somit zu einer kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung beizutragen. Rückmeldungen von Seiten der Anwender zu dem abgebildeten Indikatorenset und zu der Aufbereitung der Ergebnisse sind auch weiterhin ausdrücklich erwünscht.

Zusätzlich zu den hausindividuellen, jederzeit abrufbaren Online-Auswertungen werden quartalsweise Benchmark-Auswertungen über die Mitgliedshäuser des KHZV erstellt. Diese Auswertungen bestehen aus Gründen der Anonymisierung jedoch nicht grundsätzlich aus Einzelhauswerten, sondern es werden von der Fallzahl her ähnliche Häuser zu Gruppen zusammengefasst und deren Werte gemittelt.

Nur für bestimmte Häuser werden zusätzlich auch hausindividuelle Werte ausgewiesen.

Einbezogen in diesen Einzelhausvergleich werden aber nur die Häuser, die ihr Einverständnis zur Offenlegung ihrer hauseigenen Ergebnisse erteilt haben.

Diese Benchmark-Auswertungen werden zu einem definierten Zeitpunkt erstellt und per CD-Versand an die Mitglieder übermittelt.

Quelle: Krankenhauszweckverband Rheinland e.V. (<http://www.khzv.de>)

Informationen zur Qualitätssicherung aus Routinedaten bietet unter anderem die TU Berlin in der Publikation **G-IQI | German Inpatient Quality Indicators Version 3.1** im Internet unter <http://opus.kobv.de/tuberlin/volltexte/2011/3004/>

Diabetes melitus Typ 1

Seit 2004 nimmt die Pädiatrie an dem bundesweiten Vergleich der Universität Ulm in der Behandlung von Diabetes melitus Typ 1 mit sehr guten Ergebnissen teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	64

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 (CQ06)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	57,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	49,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	42,0

D 1 Qualitätspolitik

Unter „Güte“ unserer Dienstleistungen verstehen wir nicht nur die Zielerreichung, sondern auch das Ausmaß, in dem wir die Erwartungen und Wünsche unserer verschiedenen Kundengruppen erfüllen. Zu erkennen, welche besonderen Bedürfnisse jede Einzelne hat und welche Möglichkeiten es gibt, diese in einem ausgewogenen Verhältnis zunehmend besser zu befriedigen, stellt für uns den eigentlichen Inhalt von Qualitätsmanagement dar.

Die folgenden Managementgrundsätze bilden die Handlungsmaxime unserer täglichen Arbeit.

Verantwortung und Führung

Entwicklung und Verbesserung müssen vom Kopf der Organisation ausgehen. Daher nutzen wir das Qualitätsmanagement als Führungs-Instrument. Die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen, um das hier vorgestellte QMS zu verwirklichen, stellt eine zentrale Managementaufgabe der Geschäftsleitung dar.

Patientenorientierung

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag, medizinische und pflegerische Dienstleistungen nach dem jeweiligen Stand der Erkenntnisse wirtschaftlich und in hoher Qualität zu erbringen, möchten wir den Wünschen und Erfordernissen unserer Patienten, deren Angehörigen, den Krankenkassen und Vertragspartnern gerecht werden.

Wir möchten ein kundenorientiertes Krankenhaus sein, das generell den Bedürfnissen der Patienten offen gegenübersteht und die Zufriedenheit seiner Patienten regelmäßig erfasst, bewertet und diese durch Innovationen und Projekte stets zu erhöhen sucht.

Mitarbeiterorientierung

Wir möchten alle Mitarbeiter der AKH Viersen GmbH in unser QM-System einbinden, denn sie sind das Rückgrat der Kliniken und Abteilungen. Ohne ihr tägliches Engagement, mit dem sie ihre Fähigkeiten zum Wohle der Patienten einsetzen, wäre die steigende Qualität der Kliniken nicht gewährleistet.

Die Personalentwicklung und -schulung ein wichtiger Faktor in der qualitativen Steigerung unserer Dienstleistungen.

Wirtschaftlichkeit

Durch Identifizierung der passgenauen Anforderungen von Patienten und Kostenträgern und Erbringung genau dieser Anforderungen möchten wir die Existenz von morgen sichern. Dabei wollen wir den anvisierten hohen medizinischen Standard mit hoher Wirtschaftlichkeit verbinden.

Prozessorientierung

Wir möchten durch die prozesshafte Sicht die Übernahme von gemeinsam festgelegten Verantwortungen, kooperatives Handeln und die Transparenz von Qualitätszielen in unseren Kliniken fördern.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Fehler sehen wir als Chance, künftige Fehler zu vermeiden. Voraussetzung für die Akzeptanz der Fehlermeldung sehen wir im professionellen und fairen Umgang mit Fehlern. Hierbei möchten wir Schuldzuweisungen und die damit verbundenen Angst vor Bestrafung vermeiden.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die fortwährende Anpassung und Verbesserung unserer Leistungen, unter Berücksichtigung der Forderung nach Effektivität und Wirtschaftlichkeit, ist der Antrieb des internen Qualitätsmanagementsystems und wird als eines der zentralen Ziele der AKH Viersen GmbH angesehen.

Transparenz

Die Kommunikation der Entwicklungen im Qualitätsmanagement ist erklärtes Ziel der Geschäftsleitung. Die Qualitätspolitik wird über das QM Handbuch im Intranet der AKH Viersen GmbH dargestellt. Ebenso sind die wesentlichen Projektpläne zur Einsicht im Intranet hinterlegt. In regelmäßigen Mitarbeiterinformationsveranstaltungen werden Ergebnisse der Fehleranalyse oder Auswertungen von Befragungen vorgestellt. Erreichte Zertifizierungen sind für Patienten durch Aushänge der Urkunden ersichtlich.

D 2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele ergaben sich aus der Qualitätspolitik der AKH Viersen GmbH und den gesetzlichen Anforderungen des Sozialgesetzbuchs V.

In den Jahren 2009/2010 haben wir folgende Ziele konkretisiert.

Strategische Ausrichtung

Ausbau zukunftssträchtiger Schwerpunktbereiche, wie die Behandlung von pneumologischer Erkrankungen, von dementiell veränderten Patienten sowie die Einrichtung einer Chest-pain-Unit waren erklärtes Ziel der Geschäftsleitung.

Die Kooperation mit den Dienstleistern, die von dem Krankenhaus vor- und nachgelagerte Teile in der Patientenversorgung übernehmen; ; hierzu gehört zum einen eine intensive Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten, die sowohl vorgehend als auch nachgelagert zum Krankenhausaufenthalt eine gute Patientenversorgung sicherstellen – hierzu gehört zum anderen aber auch die pflegerische Nachversorgung insbesondere der Patienten, die im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt noch pflegerische Hilfe benötigen. Dazu stehen uns im Bereich der ambulanten, pflegerischen Versorgung insbesondere die ASB / Gemeinsam gGmbH – im Bereich der stationären, pflegerischen Versorgung das zur AKH Viersen GmbH gehörende Seniorenhaus St. Cornelius. Die Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH ist Teil des Gesundheitsnetzes Viersen (GNV-AG).

Patientenversorgung

Diagnostik und Behandlung sind durch Studium, Facharztausbildung, EBM Leitlinien, DMP- Programme und Gesetzgeber weitestgehend definiert und für uns verbindliche Grundlage unserer täglichen Arbeit. Dabei streben wir die stete Verbesserung unserer Diagnose- und Behandlungsqualität an.

Die Förderung der Mitwirkung von Patienten bei der Behandlung ist ein erklärtes Ziel der Geschäftsleitung. Dies wird unterstützt durch intensive Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten, Durchführung diagnostischer Verfahren und Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung sowie die Schulung wesentlicher Elemente.

Förderung der Patientensicherheit durch standardisierte Maßnahmen im Bereich der Patientenidentifikation vor einer Operation und der Beschreibung eines neuen Standards zur Medikamentenvergabe.

Mitarbeiterorientierung

Auswahl und Einsatz aller Mitarbeiter entsprechend den Fähigkeiten, die sich aus deren Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Fertigkeiten sowie Berufserfahrungen ergeben. Schulungen und praktische Trainings ergänzen die Kompetenzen der Mitarbeiter. Gerade im ärztlichen Bereich achten wir auf eine gute Zusatzausbildung. Neben den durch die Ärztekammer vorgeschriebenen Pflichtschulungen besuchen einzelne ärztliche Mitarbeiter verschiedenen fachgebiertsvertiefende Fort- und Weiterbildungen.

Verbesserung der Abläufe

Strukturierter Qualitätsbericht 2010 gem. § 137 SGB V

Chronisch erkrankte Patienten werden häufig stationär behandelt. Eine gebündelte Versorgung durch mehrere ärztliche Spezialisten hat wesentlichen Einfluss auf die Länge des stationären Krankenhausaufenthalts. Eine enge Kooperation der Fachärzte soll die Prozesse von Aufnahme und Entlassung vernetzen und damit eine schnelle Weiterbetreuung im niedergelassenen Arztbereich fördern.

Kontinuierliche Verbesserung

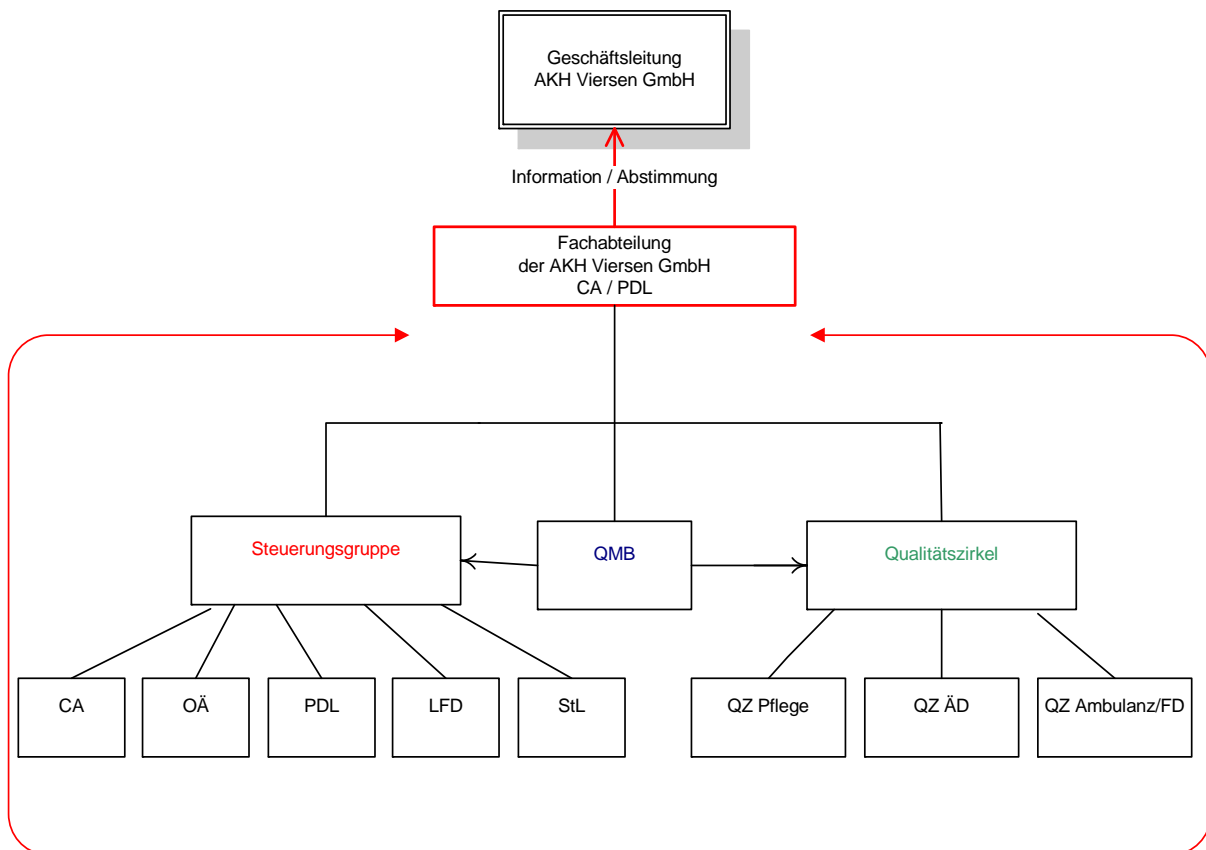
Die Zertifizierung von Behandlungsschwerpunkten durch akkreditierte Stellen soll die Behandlungsqualität fördern. Diese ist in mehreren Kliniken der AKH Viersen GmbH bereits realisiert – in weiteren Kliniken des Hauses beabsichtigt.

Interdisziplinäre Fallbesprechungen auch mit niedergelassenen Ärzten sollen die Diagnose- und Behandlungsqualität sichern und fördern: z.B. Tumorkonferenz und M&M Konferenz.

Expertenstandards in der Pflege sollen die ärztliche Behandlung wesentlich unterstützen und regelmäßig an die Gegebenheiten des Hauses angepasst werden.

D 3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Um die Strukturen unseres Qualitätsmanagementsystems besser veranschaulichen zu können, finden Sie die folgende grafische Darstellung.



Die Geschäftsleitung der AKH Viersen GmbH

- trägt die wirtschaftliche, organisatorische und fachliche Verantwortung für die Kliniken und Fachabteilungen der AKH Viersen GmbH.

Strukturierter Qualitätsbericht 2010 gem. § 137 SGB V

- legt die Qualitätsphilosophie, -strategie sowie -ziele für das Gesamtunternehmen fest.
- ist Entscheidungsträger bei Grundsatzfragen und gravierenden Problemen in den Kliniken und Fachabteilungen.
- sorgt für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Umsetzung des Qualitäts-managementsystems (Material, Personal, Zeit und Projektbudgets).

Die **Leitungsebenen der Fachabteilungen** sind verantwortlich für:

- Das Inkraftsetzen der fachabteilungsbezogenen Prozesse und Überprüfung, ob diese im Arbeitsalltag praxistauglich sind.
- Die Festlegung und Bekanntmachung der jährlichen Qualitätsziele in der Fachabteilung
- Die Festlegung von entsprechenden Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten.
- Die Unterstützung der Stabstelle QM durch die Bereitstellung erforderlicher zeitlicher Ressourcen und Einbindung der QMB in die Entwicklung aller organisationsabhängigen Prozesse und Projekte.
- Die Prüfung und Genehmigung von Schulungsplänen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und Überprüfung auf deren Sinnhaftigkeit für die Alltagspraxis.

Die **Steuerungsgruppen der Fachabteilungen** (Teilnehmerkreis: Chefarzt, Pflegedienstleitung, Stations- und Funktionsdienstleitung und QMB) steuern regelmäßig die QM-Entwicklungen der Fachabteilung

- Entscheidung über QM-Aktivitäten: Qualitätsziele, Planung von Qualitätsprojekten zur Optimierung der Prozesse.
- Durchführung der jährlichen Einschätzung von Stärken und Schwächen in der Fachabteilung und die Planung entsprechender Verbesserungsbereiche.
- Besprechung von Ergebnissen der Patientenbefragung, Zwischenfallmeldungen und anderen positiven oder negativen Rückmeldungen.
- Abstimmung der Arbeitsthemen für die Qualitätszirkel.

Qualitätszirkel

Im Qualitätszirkel erarbeiten Mitarbeiter aller Ebenen und Berufsgruppen Themen rund um die Verbesserung der Abläufe in der Fachabteilung oder der Entwicklung von speziellen Qualitätsindikatoren (Merkmale der Diagnose- oder Behandlungsgüte) für die pflegerische und medizinische Versorgung.

Zunehmend gewinnen ärztliche Qualitätszirkel zur medizinischen Qualitätssicherung an Bedeutung. So im Bereich Beinah- oder Zwischenfallmeldungen und im Bereich der Zielerreichung von Behandlungsparametern.

Die Mitarbeiter des Qualitätszirkels tragen die Ergebnisse in Ihre Arbeitsbereiche und unterstützen so den Transfer von Theorie und Praxis.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Die AKH Viersen GmbH hat die Position der Qualitätsbeauftragten in einer Stabstelle (unterstützt so beispielsweise die Neutralität in der Bearbeitung von Ergebnissen)

fixiert. Zudem sind zwei weitere Mitarbeiter freiberuflich in einzelnen Fachabteilungen eingesetzt. Der medizinische Qualitätsbeauftragte wird künftig noch stärker die Zielerreichung der Diagnose- und Behandlungsqualität begleiten.

Die Qualitätsbeauftragten koordinieren die Organisation der Abläufe und Prozesse in die Fachabteilung.

Im Zeitalter der Synergiegewinnung gewinnt dabei die Organisation von sogenannten Schnittstellenabläufen (mehrere Fachdisziplinen sind am Prozess beteiligt) immer mehr Bedeutung.

Die Qualitätsbeauftragten überprüfen die Umsetzung der Standards in allen Arbeitsbereichen beispielsweise durch interne Audits.

Bei den Qualitätsbeauftragten laufen alle Ergebnisse der Qualitätsmessung ein. Sie verteilen diese an die entsprechenden Arbeitsbereiche und koordinieren die entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen.

Als Experten der Organisationsentwicklung sind sie beratend bei der Durchführung von Qualitätsprojekten tätig.

D 4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Fallbesprechungen

Besondere Behandlungsverläufe werden anhand der Patientenunterlagen von ärztlichen Mitarbeitern vorgestellt. Basierend auf den leitliniengerechten Qualitätsindikatoren wird diskutiert, inwieweit die Behandlung leitlinienkonform war und welche künftig verbessernden Maßnahmen eingeleitet werden sollen. Gemeldete medizinische Vorfälle oder Beinahevorfälle werden zudem mit den an der Behandlung beteiligten Personen diskutiert und unterstützen so die Qualitätsentwicklung in der Fachabteilung. Themenbezogene Fallbesprechungen wie die Tumorkonferenz, Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz bilden ein weiteres Instrument zur Verbesserung der Ergebnisqualität.

Audits

Als Maßnahme zur Aufrechterhaltung und Verbesserung unseres QM-Systems und spezieller Behandlungsschwerpunkte werden regelmäßig Audits durchgeführt. Dabei werden die Anforderungen des Krankenhauses, gesetzliche Vorgaben und spezifische Anforderungen verschiedener Fachgesellschaften im interdisziplinären Team geprüft. Definierte Verbesserungspotentiale werden gemeinsam mit den Mitarbeitern umgesetzt.

Rückmeldungen / Befragungen

Meinungsmittelungen

Patienten erhalten bei der Aufnahme einen roten Meinungsbogen, indem jederzeit positive Sachverhalte und Beschwerden zurück gemeldet werden können. Das Personal auf der Station leitet dringliche Beschwerden umgehend an die Fachvorgesetzten weiter damit diese zeitnah mit dem Patienten besprochen werden können (persönlich oder später telefonisch zu hause). Alle Mitteilungen werden fachklinikbezogen einmal pro Quartal ausgewertet und in den Steuerungsgruppen besprochen. Beschwerden, die sich auf Ausstattungen des Hauses beziehen, werden an die Geschäftsleitung weitergeleitet. Rückläufe aus den Meinungsmittelungen hatten Auswirkungen auf die Planung des (Teil-)Um- und Neubaus der AKH Viersen GmbH.

Patientenbewertungen im Internet

Nicht zuletzt durch die Erstellung des zweijährlichen Qualitätsberichtes stellt die Bewertung von Krankenhäusern im Internet einen Indikator, bezogen auf die Zufriedenheit der Patienten, dar. Regelmäßig sichtet die Geschäftsleitung die Ergebnisse der AKH Viersen GmbH und korrigiert entsprechend bestimmte Leistungen. Da sich die Bewertungen zu 90% mit den über die *Meinungsmittelung* erfassten Äußerungen decken, wurde in den letzten beiden Jahren keine Patientenbefragung durchgeführt.

Mitarbeiterbefragung

Das AKH Viersen setzt derzeit große bauliche Maßnahmen, im Interesse der Patienten, aber auch der Mitarbeiter um. Naturbedingt hat dies einige Belastungen für das Personal zur Folge. Eine Mitarbeiterbefragung wurde deshalb etwas zurück gestellt.

Critical Incident Reporting System (CIRS)

Seit mehreren Jahren melden Mitarbeiter patientenbezogene Risiken über das elektronische Programm Riskop®. Im Rahmen einer Fallbesprechung werden die Risiken besprochen und Maßnahmen erörtert, die Patientenzwischenfälle verhindern sollen.

Sicherheitskommissionen

Die Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter im Bereich Hygiene, Bluttransfusion, Arzneimittel und Arbeitsschutz wird durch spezielle Konferenzen, in denen entsprechende Standards entwickelt werden, gefördert. Diesbezügliche Ortstermine in den Fachbereichen unterstützen die Präventionsmaßnahmen rund um den Patienten- und Mitarbeiterschutz.

Kennzahlen / Datenanalyse

Die meisten Ziele werden durch realistische Kennzahlen festgeschrieben. Die Geschäftsleitung und Fachvorgesetzte erhalten umfangreiches Datenmaterial aus dem Wirtschaft- und Medizincontrolling um die Zielerreichung regelhaft zu überprüfen. Dabei gewinnt die Sicht auf Qualitätsaspekte neben der Nutzung von Preisvorteilen an Bedeutung.

Einzelne Qualitätsmerkmale, beispielsweise die Wartezeit oder die Qualität der Aufzeichnungen, werden separat nach Bedarf erfasst und ausgewertet.

Qualitätszirkelarbeit s. D3

D 5 Qualitätsprojekte

Besondere Projekte werden durch die Geschäftsleitung aufgrund erkanntem Verbesserungsbedarf bzw. -potential initiiert. Im Folgenden werden einige ausgesuchte Projekte vorgestellt.

Teilnahme am Projekt „medizinische Kodierqualität“ im Krankenhauszweckverband Rheinland e.V.

Ziele:

- Sichere Ermittlung von potenziellen Kodierfehlern aus den Abrechnungsdaten und Übermittlung an das Krankenhaus.
- Verbesserung der Darstellung von Diagnosen und Prozeduren, welche die Grundlage für die Abrechnung, aber auch für andere Auswertungen, beispielsweise im Rahmen des QSR-Verfahrens, bilden.
- Im Rahmen eines quartalsweisen Benchmarks können die hausindividuellen Ergebnisse mit denen anderer am Projekt teilnehmenden Krankenhäuser verglichen werden.

Durchführung:

Rund 8 Wochen nach Quartalsende erstellt der KHZV Auswertungen, in denen die Werte der einzelnen Häuser verglichen werden können. Neben den Fehlerquoten der vier Kategorien sowie der Erlösauswirkung werden noch diverse Kennzahlen dargestellt. Basis der Auswertung sind jeweils die Krankenhaushfälle, die im betreffenden Quartal entlassen wurden.

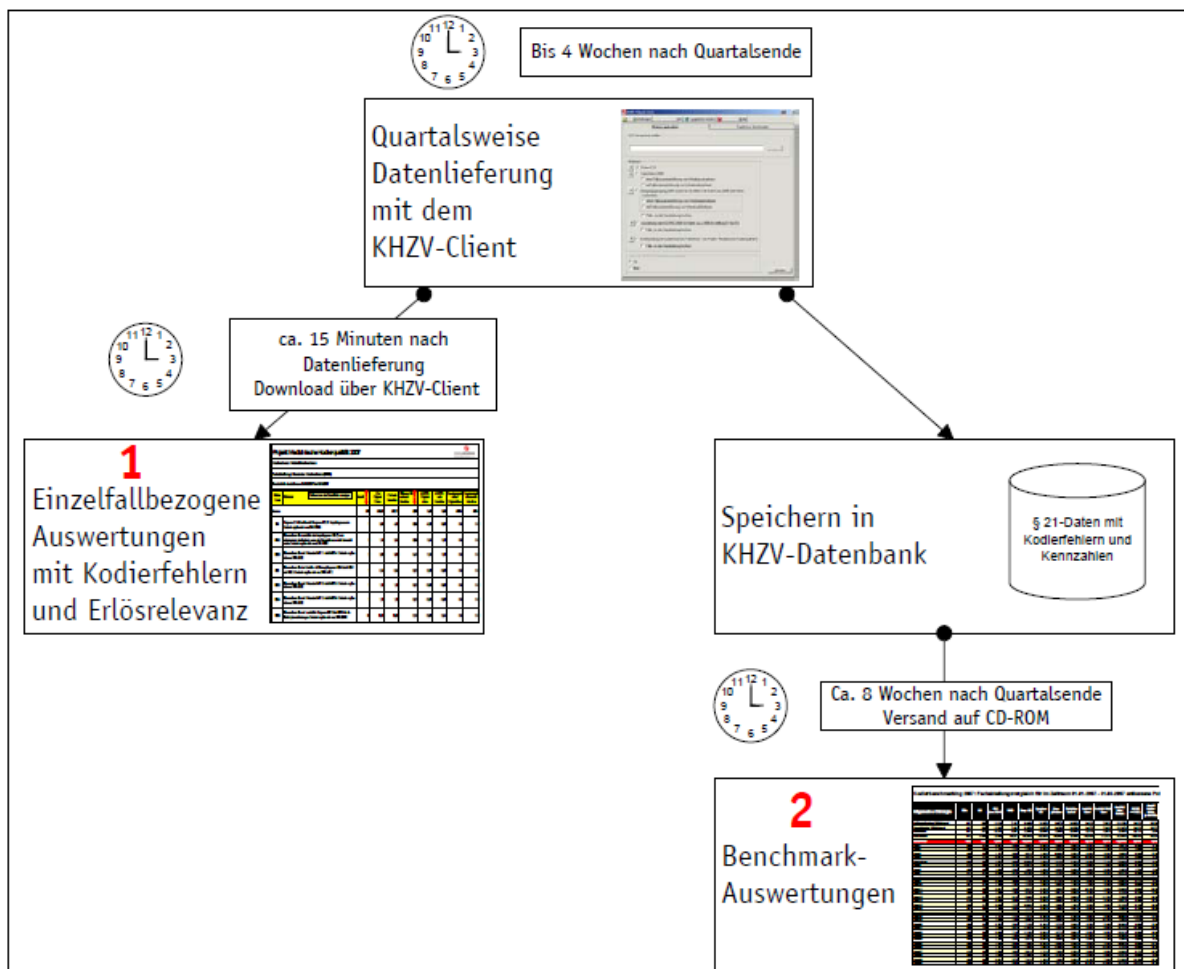


Abb.: Schematische Darstellung des Verfahrens

Die betrachteten Indikatoren zur Kodierqualität sind:

1. Unspezifische Hauptdiagnosen
2. Hauptdiagnosen mit Symptomcharakter
3. Komplikationen
4. Dekubitus Grad 2 und 3
5. Ambulantes Behandlungspotenzial
6. Relation von Mittlerer Verweildauer zur Fallschwere
7. Anzahl Kodierfehler (unterteilt in Fehler der Kategorien 1 bis 4) je 100 Fälle
8. Erlösänderung aus Krankenhausfällen durch Korrektur je 100 Fälle
9. Änderung des Fallschweregrades durch Korrektur je 100 Fälle
10. Änderung im Bereich zusätzlicher Entgelte durch Korrektur je 100 Fälle
11. Anzahl Nebendiagnosen insgesamt bzw. mit Schweregrad-Relevanz
12. Diabetes mellitus
13. Schenkelhals-Fraktur als Nebendiagnose
14. Demenz als Nebendiagnose
15. Stuhlinkontinenz als Nebendiagnose
16. Harninkontinenz als Nebendiagnose
17. Pneumonie als Nebendiagnose
18. Harnwegsinfekt als Nebendiagnose
19. Sepsis
20. Verwendung unspezifischer Erreger-Kodierung

Chest Pain Unit (CPU)

Ziel:

Rasche (fast track) und zielgerichtete Behandlung von Patienten mit unklarem Brustschmerz

Durchführung:

- Grundlage für die Einrichtung einer CPU waren die Erfüllung der Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie
- I. Quartal 2009 - Prüfung und Ergänzung der geforderten räumlichen und apparativen Ausstattung
- II. Quartal 2009 - Verschriftlichung der zwölf geforderten kardiologischen Standards und Schulung des Personals
- III. Quartal - Einrichtung eines Ausfallkonzeptes in Kooperation mit regionalen Gesundheitseinrichtungen
- IV. Quartal im Oktober 2009 - Begutachtung und Zertifizierung durch zwei Ärzte der DKG

Ergebnisse:

- Chest Pain Unit (CPU) der AKH Viersen GmbH ist im Kreis anerkannt.
- In 2010 wurden 580 Patienten mit Thoraxschmerz behandelt.
- Die mittlere Verweildauer betrug 2 Tage
- die Kooperation mit dem regionalen Netzwerk konnte optimiert werden.

Behandlungspfad rekonstruktive Beckenbodenchirurgie

Ziele:

standardisierte, diagnose- und eingriffsbezogene Darstellung der Versorgung von der Aufnahme bis zur Entlassung, einschließlich Nachsorge, mit:

- Behebung / Besserung einer bestehenden u. oder drohenden Harninkontinenz
- Steigerung der Lebensqualität
- Sicherung der medizinischen Qualität
- Transparenz der Leistungen
- Analoges Vorgehensweise in 3 weiteren Fachkliniken in NRW

Durchführung:

- III. Quartal 2008 - Diskussion in der Fachgruppe, Entwicklung des Behandlungspfades als Standard
- IV. Quartal - Definition des Leistungsstandards und des Umgangs mit Abweichungen; Beschreibung des Umgangs mit Kundenreklamationen
- Erstellung der Dokumentationsbögen des Behandlungspfades
- Schulung des Personals
- I. Quartal 2009 - Audit und Zertifizierung durch den TÜV Saarland
- Herausgabe einer speziell erstellten Patientenmappe mit allen relevanten Informationen zum Behandlungspfad für das Klientel
- Jährliche Auditierung durch eine zertifizierte Unternehmensberatung im Auftrag des TÜV Saarland

Ergebnisse:

- In 2009 wurden 52 und in 2010 91 Patientinnen in den Behandlungspfad aufgenommen.
- In 2010 wurden 81 Patientinnen operiert und bis zu einem halben Jahr weiter betreut.
- Die Erhebung der Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Behandlung ergab bisher in unserem Hause keine negativen Aussagen.
- Derzeit wird an einer übergreifenden Erhebung der Patienten- Zufriedenheit in den 4 Kliniken gearbeitet.

Schmerzmanagement in der Chirurgie

Hintergrund:

Untersuchungen haben ergeben, dass jeder zweite Patient im Krankenhaus an Schmerzen leidet, jeder Dritte davon beschreibt starke bis stärkste Schmerzen. Pflege und Ärzte haben gemeinsam an einem umfassenden Konzept gearbeitet.

Ziele

- Optimale Versorgung und Sicherheit des Patienten
- Vermeidungen von unnötigen Schmerzen

Strukturierter Qualitätsbericht 2010 gem. § 137 SGB V

- Akute oder chronische Schmerzen sollen dauerhaft gemildert oder völlig abgestellt werden
- weitestgehende Schmerzfreiheit

Durchführung:

- III. Quartal 2009 - Entwicklung eines Schemas zur Erfassung der Schmerzintensität durch die Pflege. Mittels sogenannter Schmerzskalen wird das Befinden der Patienten erfasst. Bei Patienten, die nicht kommunizieren können, wird dabei ein Bewertungsschema nach Mimik und Körperhaltung zugrunde gelegt.
- I. Quartal 2010 - Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Schmerz beispielsweise Anleitung zur Schmerzeinschätzung unter Berücksichtigung der individuellen Schmerzwahrnehmung der Patienten
- II. Quartal 2010 - Erarbeitung eines ärztlichen Schmerzstandards, der jederzeit individuell nach Beschwerden des Patienten angepasst wird.
- Nach jeder OP erhalten Patienten ein Schmerzmittel damit erst gar keine Schmerzen entstehen können. Die Dosierung richtet sich u.a. nach der Schwere der Operation.
- Lagerungsmaßnahmen und physikalische Therapie unterstützen das Schmerzmanagement.
- III. Quartal - pilothaftes Umsetzen des Konzeptes auf einer chirurgischen Station

Ergebnisse:

- Nach vier Wochen hat sich bereits gezeigt, dass das Projekt erfolgreich verläuft.
- Es soll nun nach und nach Anwendung auch in den anderen Kliniken der AKH Viersen GmbH finden.

D 6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Neben den unter D 4 benannten internen Instrumenten zur Bewertung des Qualitätsmanagements erfahren wir durch externe Stellen, wie die Qualität unserer Leistungen von außen gesehen werden. Die akkreditierten (anerkannten) Stellen haben spezielle Indikatoren und Anforderungen an die Güte der Behandlung und Organisation von Prozessen. In den letzten zwei Jahren bestätigten die im Folgenden benannten Systeme die Erfüllung der geforderten Anforderungen der Gesellschaften.

Externe Bewertungen

Zertifizierung DIN EN ISO 9001:2008

Seit August 2007 ist das Institut für Diagnostische Radiologie mit den Dienstleistungen Digitale Radiotherapie, Computertomographie, Kernspin, Teleradiologie und Neuroradiologie zertifiziert. In 2010 wurde die Rezertifizierung erfolgreich bestanden.

Deutsches Qualitätsmodell Diabetes

Seit 2005 ist die Diabetologie der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin „Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes“ (Stufe 2). In 2011 ist die Rezertifizierung geplant.

Chest-Pain-Unit

In 2009 wurde die Erfüllung der Anforderungen für eine Chest-Pain-Unit durch die kardiologische Gesellschaft bestätigt.

Geprüfter Behandlungspfad für rekonstruktive Beckenbodenchirurgie

im März 2009 prüfte der TÜV Saarland erfolgreich den Behandlungspfad für „Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie und operative Behandlung bei Harninkontinenz“

Visitations (Peer Review)

Die AKH Viersen behandelt seit 1996 Patienten der britischen Rheinarmee. Die qualifizierte, nach Standards orientierte Behandlung ist vertraglich vereinbart und wird in regelmäßigen Abständen in allen Fachbereichen durch Experten des GSTT London in Anlehnung an das KTQ[®] überprüft. Seit 2007 werden jährlich 4 Fachabteilungen visitiert. Die Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH konnte mit sehr guten Ergebnissen abschließen und lag im Benchmark mit 5 weiteren in NRW behandelnden Kliniken im obersten Bereich.

E Weitergehende Informationen

E 1 Verantwortliche Mitarbeiter für den Qualitätsbericht

Eingabe	Birgit Malotki (Qualitätsmanagement)	T: 02162/104 - 2572
Teil A, B und D		E: qm1@akh-viersen.de
Teil C,	Walter Hellekamps (Controlling)	T: 02162/104 - 2570
BQS und		E: hellekamps@akh-viersen.de
21iger Daten		

E 2 weitere Ansprechpartner

Patientenfürsprecher
Hr. H.G. Schmitz (KH- Direktor a. D.)
Tel.: 02162/104-2226

Sekretariat der Geschäftsführung
Fr. C. Bangder
Tel.:02162/104-2201

Krankenhausseelsorgerin AKH-Viersen
Fr. R. Ernst
02162/104-2559

Krankenhausseelsorger St. Cornelius- Hospital Dülken
Pfarrer Paulus
02162/ 104-1243